Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der 🗐 Stadt Hochheim a. M.



Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einicht. Bringerlohn; gu gleichem Preife, aber ohne Beliellgeld, auch bei PolibegugErscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Preitags, Samstags. (Sur Postbezug nur 3 maliges Erschienn, die Freitags-Nummer wird der Samstag-Nummer beigelegt.)

Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41. Redakteur: Paul Jorfdidt in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der Buchdruckerei Guido Seidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Sochheim: Jean Cauer.

Angeigenpreis: für bie 6 gefpaltene Colonelzeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 25 Pfg.

No 147.

00.0-0.00

55-63 100-111 # 00-00 # 00-00 # 51-54 # 83-99 # 47-50 # 87-80

#8-52 80-48 43-47 83-10

re Brandt Elektro-

it Webelt Magbe-rake 18. [b

diveine

Bau Dellemer) L Stumer 1. Oftober

Freitag, ben 20. September 1912.

6. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Sochheim am Main.

Befannimadung

Die mit Martini b. 3a. leihfällig werbenden Gemeinbegrundflüste, Landwehrftüde pp., werden am Montag, den 23. September 1. 3s., vormittags 11 Uhr,

Montag, den 23. September i 3. Gerpachtet. auf weitere 9 Jahre im Rathaus hier verpachtet. Hochheim a. Main, den 16. September 1912. Der Magiftrat. Watch.

Bekanntmachung.

Die Streustrohlieserung für die hiesigen Bullen gegen lieberlassunge wird am

Dienstag, den 24. September L. 3s., vormittags in Uhr,
im Rathaus dier aus weitere drei Jahre vergeben.

Hochbeim a. Main, den 16. September 1912.

Der Magnitrat. Was L. de.

Der Magiftrat, Bald.

Bekanntmachung.

Pach dem Versicherungsgesch für Angestellte vom 20. Dezember 1911 (R.G.B.). S. 989) sind von den versicherten Angestellten und ihren Arbeitgebern Bertrauensmänner zu wählen. Diese Bertrauensmänner wählen Beisper für den Berwaltungsrat, die Bertrauensmänner wählen Beisperichte und das Oberschiedsgericht und können von der Reichsversicherungsanstalt oder den Rentenausschüffen dei Ersedigung ihrer Geschäfte zur Mitwirtung in Anspruch genommen werden. Sie sind also die Bertreter der Beielligten dei Kusiührung und Handhabung des Versicherungsanskeines ten bei ber Musführung und handhabung bes Berficherungsgefehes

ten bei der Ausjuhrung und Handsabung des Berficherungsgebeder für Angestellte.

Die Wahlen der Bertrauensmänner werden voraussichtlich im Herbite d. Je. statisinden. Hierbei gilt als Ausweis für die versicherten Angestellten die Bersicherungsfarte, für die Arbeitgeber eine von der Gemeindebedorde ausgestellte Bescheinigung über die Jahl der von ihnen regelmößig deschäftigten versicherten Angestellten. Die Bersicherungsfarten werden von den Ansgadenstellen der Angestelltenversicherung für die versicherten Angestelltenversicherung für die versicherten Angestellten versicherung für die versicherungsfarte sind, kaloneit sie nicht Mitglieder von Erzahtlassen sind. Bornustelbung für die Ausstellung der Bersicherungsfarte ist, daß der verstellung für die Ausstellung der Bersicherungsfarte ist, daß der vers

lesse, insoweit sie nicht Migsieder von Ersattlichen sind. Bornustehung für die Ausstellung der Bersicherungsfarte ist, daß der versicherte Angestellte zuvor die Berdrucke einer Aufnahmes und Wersicherungsfarte, welche dei den Ausgabestellen unenigeblich Alle versicherten Angestellten werden ausgesordert, sich schleunigst von der Ausgabestelle, in deren Bezirk sie beschäftigt sind, oder von erhältlich sind, ausgesüllt und der Ausgabestelle eingereicht der der Ausgabestelle eingereicht der der Vassachen und einer Besithe der Bordrucke ist, die Vordereinen zu lassen und under Einreichung der Berstungsfarte verabreichen zu lassen und under Einreichung der ausgesüllten Bordrucke bei der Ausgabestelle ihres Beschäftigungsortes die Ausstellung gibt die mit den Vordrücken auszuhändigende Besehrung Ausstunft.

Alls Ausweid ist der Ausgabestelle der Steuerzeitel und gesetenenjalls die Quittungstarte der Invoaliden und Hinterbiedenens dersicherung vorzulegen.

gebenenstalls die Quittungstatte der Indahler und Ind beschicherung vorzulegen.
Versicherte Angestellte, welche bei den Wahlen nicht im Besig einer Bersicherungsfarte sind, geben ihres Wahlrechts vertustig. Die Arbeitgeber, welche versicherte Angestellte beschäftigen, wer-ben ausgesordert, die zur Wahl sich vom der Gemeindebehörbe eine Bescheinigung über die Jahl der von ihnen regelmäßig beschöftigten versicherten Angestellten ausstellen zu lassen. Ohne diese Bescheini-

gung tönnen sie zur Wahl nicht zugelossen werden. Ausgabestelle ist die Ortspolizeibehörde. Hochheim a. Main, den 6. September 1912. Die Polizei-Berweitung. Wald.

Befannimadjung.

Im Rachstehenden werden die Bestimmungen des Reichswein-gesehes vom 7. April 1909, soweit sie sich auf die Anzeige der Ad-licht Traubenmaische, Most oder Wein zu zudern, sowie auf die Herfiellung von Haustrunf beziehen, befannt gegeben, mit dem Be-merten, daß die vorgeschriebenen Anzeigen dei dem Gemeindevor-stand (Magistrat) schristlich zu machen sind. § 3. Dem aus insandichen Trauben gewonnenen Trauben-mait oder Weine des Ausstellung von Beiwein auch der vollen

most oder Weine, dei Heinen genoben Leuweit genoben eine vollen most oder Weine, dei Herstellung von Notwein auch der vollen Traubenmaische, darf Zuder, auch in reinem Wasser getöst, zugesieht werden, um einem natürtichen Mangel an Zuder beziehungsweise Alfobol oder einem Uebermaß an Saure insomeit abzuheisen, als es der Beschaffenheit des aus Trauben gleicher Art und Hertenberg der Verlagen und der Bertenberg der Verlagen und der Ve tunft in guten Jahrgangen ohne Bufah gewonnenen Erzeugniffes

Der Bufan an Budermaffer barf jeboch in feinem Falle mehr

als ein Funftel der gesamten Flüssigfeit betragen.
Die Juderung dars nur in der Zeit vom Beginn der Weinlese bis jum 31. Dezember des Jahres vorgenommen werden; sie dars in ber Beit vom 1. Ottober bis 31. Dezember bei ungezuderien Weinen früherer Jahrgange nochgeholt merben. Die Zuderung bart nur innerhalb ber am Weinbau beteiligten

Gebiete ben beutichen Reichs vorgenommen merben.

Die Abficht, Traubenmafiche, Moft ober Bein gu gudern ift ber

Die Kerftellung fann burch Ansehnung der zustündigen Behörbe beichränkt ober unter Kloser Belingswerbsmühlig in Berkehr
bringt, ist verpflichtet, der zuständigen Behörde die Herstellung von Haustrunt unter Angade der herzustellenden Menge und der zur
Berarbeitung bestimmten Stoffe anzuzeigen.
Die Herstellung fann durch Ansehnung der zustündigen Behörde beschränkt oder unter besonderer Aussicht gestellt werden. Die

als Saustrunt bergeftellten Getrante barfen nur im eigenen Saushotte bes Derftelters verwendet ober ohne besonderen Entgelt an bie in feinem Betriebe beschättigten Berjonen zu eigenen Berbrauch abgegeben merben. Bei Multojung bes Saushalts ober Mufgabe ben Betriebs fann bie gufidnbige Beborbe bie Beraugerung bes etma

porhandenen Borrats von Haustrunt gestatten. § 29. Mit Gelbstrase bin zu 600 Mart ober mit Saft bis zu

2) mer vorfässlich die nach § 3 Absah 4 nach § 11 Absah 3 norgeschriebenen Anzeigen nicht erstattet oder den auf Grund des § 11 Absah 3 ersassen Anordnungen zuwiderhandelt.

Hochheim a. M., den 14. September 1912.

Der Magiftrat. Wald.

Befanntmachung

Die Besiger und Führer von Fuhrwerten merden auf die solgenden Borjehristen der Polizeiverardnung des Herrn Regierungsprässehenten vom 3. Februar 1912 wiederholt ausmerssam gemacht: § 3. In der Zeit von einer Stunde nach Sonnenuntergang die eine Stunde vor Sonnenausgang müssen Fuhrwerte, die sich auf einem disentlichen Wege oder Plage besinden, beseuchtet sein. Die Beseuchtung dat durch bellderennende, saubere Laternen zu geschehen. Fuhrwerte welche nach ihrer Bauart vorzugsweise der Bersonnenbesürderung dienen, mitsen auf der oderen linten und rechten Seite mit Laternen verschen sein, die so eingerichtet und angebracht sind, daß sie von Entgegenkommenden und Ueberholenden deutlich wahrgenommen werden können.

Bei Fuhrwerten anderer Urt genügt in der Regel die Un-Die Befiger und Gubrer von Suhrmerten merben auf Die fol-

mahrgenommen werben tönnen.

Bei Fuhrwerten anderer Art genügt in der Regel die Anderingung einer Laterne. Führer landwirtischaftlicher Fuhrwerte (§ 10 der Wegepolizeiverordnung vom 7. November 1899) fönnen sie auf verfehrsarmen Stroßen am Jugiter beselftigen oder auf der linten Selte des Fuhrwerts gehend selbst tragen. Im übrigen ist sie an der oderen linten Seite des Fuhrwerts oder, wo dies dieder noch gedräuchlich ist, zwischen den Rädern zu beselftigen und nur wenn die Art der Ladung (Feuergesährlichteit usw.) die Beselfigung am Waggen selbst ausschließt, an der linten Seite des Jugtieres (dei zwei Jugtieren des linten Zugtieres anzudringen).

Ausger dieser einen Laterne ist aber in solgenden Fällen noch eine zweite zu sühren:

eine zweite gu führen: e zweite zu suhren:

a. wenn der Lichtschein der einen Laterne von rüdwärts nicht deutlich wahrgenammen werden kann, sei es weit die Laterne nicht entsprechend eingerichtet oder angebracht ist oder sich z. B. wegen der Bauart des Wagens (Mödelwagen) oder wegen seiner Ladung (Hen usw.) nicht derart andringen löht. Eine entsprechende zweite Laterne ist dann so am Juhrwert zu sühren oder durch eine zweite Person nachzutragen, daß sie den Juhrwert zustweite Letzucket.

hu suhren oder durch eine zweite Berson nachzutragen, daß sie das Fuhrwert rückwärts beleuchtet; b. für Fuhrwerte, deren Ladung seitlich oder nach hinten in Gesahren bringender Weise bervorsteht (z. B. Langholzsuhrwerte usw.). Die zweite Laterne ist neben dem hervorstehenn Teil der Ladung von einer zweiten Berson zu tragen, wenn sie nicht an diesem Teil der Ladung besessigt werden son

Jebes in der Fahrt befindliche, wie auf der Strafe haltende (vergl. § 48 der Wegepolizeiverordnung) Führwert hat, sosern Breite und Belchaffenheit des Wagens es gestatten, die linke Seite des Weges zu vermeiben und sich auf der rechten Seite oder wenigsten soweil auf der Mitte des Weges zu balten, daß auf der linken Seite Most für ein Kubernart Wellt.

Seite Blog für ein Fuhrmert bleibt, Imwiderhandlungen gegen die Borschriften dieser Polizeiver-ordnung werden mit einer Geldstrase die zu 60 Mark im Unver-mögenssalle mit entsprechender Hast bestrast.

Hochheim a. M., ben 11. Geptember 1912. Die Polizeinerwoltung. Wald.

Befanntmachung.

Mus Anlah ber Rennen auf ber Miesbadener Rennbahn bei Erbenheim am Samstog, ben 21., Conntog, ben 22. und Dienstag, ben 24. Geptember ds. 36. wird zur Regelung des Fußgänger-, Relt- und Fuhrverfehrs für die Zeit von

1-21/4 und 51/6-7 Hhr nadymittags

folgendes bestimmt:

1. Bur Bermeibung von Ungludsfällen bürfen fich bie Fuh-ganger, soweit sie nicht zur Erreichung ber auf ber Nordseite belegenen Säuser ben nörblichen Bürgersteig unbedingt be-nugen muffen, nur auf bem füblichen Bürgersteig ber Frankfurter Strafe bewegen.

2. Die Frankfurter Straße ist für Reiter, Rabsahrer und alle nicht der Bersonenbesörberung dienende Jahrzeuge verboten. 8. Der Durchgaugsverkehr von Jahrzeugen auf der Frank-surter Straße, von der Rheinstraße die zur Gemarkungs-grenze (Jäczelel Birt) ist in der Zeit von 1—236 Uhr nachmittags für alle ans der Richtung Erbendeim fommende und in der Zeit von 514—7 Uhr nachmittags für alle aus der Richtung Wiesbaden fommende Hahrzeuge verboten.

4. Samtliche Kraftfahrzeuge (Automobile) haben auf ber Fahrt jum Rennplat und gurud ben Fabrbamm ber Frantfurter Strafe langs ber Borbtante bes fubliden Burgerfteiges gu

5. Sämiliche mit Bferden bespannte Bersonensubrwerfe haben auf ber Jahrt zum Rennplat und zurud die Mitte bes Jahrbammes der Frankfurter Strafte, zwischen dem für Kraftsabrzeuge bestimmten Wegeraum und dem Straftenbahngefeije zu benugen.

6. Sobald bei mehreren ber gu 4 und 5 genannten basfelbe 3. Sobald bei mehreren ber zu 4 ind b genannten dassetbe Ziel versosgenden Fahrzeugen eine Reihensosge von 3 und mehr Fahrzeugen entsteht, hat sedes neu binzukommende Fahrzeug bar aus der Reihe ausbrechen, vorsahrende überstolen oder sich in die Reihe eindrüngen.

7. Sämtliche Fahrzeuge dürfen nur mit mählger Geschwindigstellt labren. Problischrausen nicht über 15. Silometer in der

feit fahren; Kraftfahrzeuge nicht über 15 Rilometer in ber

8. In ber Frankfurter Strafe ift bas halten von Jahrzeugen nur soweit gestattet, als bei Ein- und Aussteigen ber An-wohner bies unbedingt ersorberlich macht.

Es wird erwartet, bag bie gegebenen Borichriften genau befolgt merben, ba nur baburch ein geregelter Berfebr von und nach bem Rennplage ergielt merben fann. Insbesonbere ift ben Anordnungen ber Schutymannichaft un-

weigerlich Joige zu leiften, namentlich, wenn fie burch Erheben ber rechten hand bas Zeichen zum "halten" gibt, was hauptfächlich bei ber Einsahrt ber Strafenbahnwagen aus ber Rheinstraße in ble Frantfurter Strafe erforderlich merben mirb.

Da bei den letzten Rennen einzeine Autscher von herrschaft-lichen Fuhrmerten gegen diese Anordnungen verstoßen haben, wer-den die Besitzer ersucht, den Bediensteten ganz besonders die Be-solgung vorstehender Mahnahmen einzuscharfen.

Bumiberhandlungen gegen biefe Bestimmungen werben auf Grund ber Strafenpolizei. Berordnung vom 10. Ottober 1910 mit Gelbstrafe bis ju 20 Mart, an beren Stelle im Unvermögensfalle eine Saftftrafe bis gu 3 Tagen tritt, beftraft.

Blesbaben, ben 8. Geptember 1912. Der Polizeiprafibent. v. Schend.

Wilhelmshaven, 19. September. Um 4 Uhr erschien die "Hohenzollern" mit dem Kalier an Bord an der Spihe der Hochseislate,
die in Kiellinie solgte, auf der Reede von Wilhelmshaven. Die
lange Reihe der langsam und majesätisch herannahenden Annger
schiffe det ein wahrhaft glänzendes Schauspiel. Die Salutdaterten
teuerten den Salut. Die "Hohenzollern" und die Flaggschiffe gingen
in den Hafen, die Flotte ging auf der Reede vor Anter. — Die
"Hohenzollern" mit dem Kalier an Bord verdrachte die vorige Racht
auf der Außenreede. Der Raifer nahm nachmitiags, nachdem die
"Hohenzollern" im diesigen Kalen lestgemacht hatte, die Meidung
des Schmitals v. Holyendorsf entgegen. Der Kaifer verlich eine
große Anzahl Ordensauszeichungen. — Dem Idmital v. Holyendorft murde der Schwarze Kölerorden verlichen, Kontreadenirat
Lans murde zum Chef des Roedsegeschwaders und Kontreadenirat
Graf v. Spee zum Chef des Kreuzergeschwaders ernannt.

Die Besichstigung unseres oftaliasischen Geschwaders in der

Tages-Rundichau.

Die Besichtigung unseres oftoliatischen Geschwaders in der Riautschaubucht durch den Generalinspetteur der Marine Groß-admiral Prinz Beinrich von Preußen, der am Sonntag in Tsingtau aus Japan zurückerwartet wird, ist die erste, die der hochste deutsche Seeossigier im Austande vornimmt. Das Kreuzergeschwader ist die vollzählig vor Kiaufschu versammelt. Die Rückreise des Prinzen ersolgt, wie die Kinsahrt, über Sibirien. Unterwegs wird Prinzen Hinterwegs wird Prinzen Heinrich Mostau und Petersburg besuchen, wo er mit seiner Genenhin Prinzessin Irene, einer Schwester der Zarin, zusammenteilt

trifft.

Ju den verschiedensach laufenden Unruhen-Rachrichten, die in diesen Tagen aus Südwestafrita einliesen, ilt die "Rh.-West. Its von amtlicher Stelle ermächtigt, solgendes zu ersären: Das Kadeigramm der "Relonisten Korrespondenz" aus Windhalt entdehrt in seinen Einzelheiten seder Grundlage. Die sehr bedrohlich längende Keldung gehört ins Keich der Fadel. Die vom Gouvernement in Windhalt hierder gesandte Kachricht von der Gesangennahme einer kleinen Bande entspricht vollstandig den Berhältnissen. Es icheint nicht cusgeschlossen, daß diese undebeutende Vordmunis in ausgedaufder Form weitergetragen murde. Schon die Rachricht, daß Simon Copper aus englischem Gebiet ausgebrochen sei, miste ernsten Zweiseln begegnen. Es liegt mithin nicht der geringste Antalen der Bande die Angelegendeit als erledigt angeleben norden habeme der Bande die Angelegendeit als erledigt angeleben norden fenn. — Zu der Meldung über die Aufdebrung einer Eingeborenen früher zu den Geberschlanen Buschmannswerft ansässen schotzen sein geborenen früher zu den Leuten Eimon Coppers gehörten und wegen schlechter Bedandtung auf deutsches Gebiet entliesen. Die Eingeborenenbande seit der Angelogen Gebiet entliesen. Die entsaufenzen Leute zurückzuholen. Leute gurudguholen.

Bertin. Der Jentrumsabgeordnete Erzberger hat beim Bureau des Neichetages eine kleine Unfrage eingereicht, die solgendermaßen lautet: a) Ift dem Herrn Reichekanzler bekannt, daß der ehemalige Besehlshaber des französischen Mittelmeergefihwaders, Bizeadmiral Germinet, es als eine persönliche Nederzeugung ausgesprochen hat, daß England und Frankreich den Nermestanal mit Recht als englisches und französisches Gewäster and im Falle einer Kriegserflärung issort den neutralen Mächten das Berdot der Schischer durch den Nermestanal bekannt geden: "Auf diese Weise wird man genau wißen, mit wem man es zu tun dat. Es ist dies Schufahrt durch den Aermelfangt bekannt geben: "Auf diese Weite wird man genau wissen, mit wem man es zu tun hat. Es ist dies eine elementare Berteidigungsmaßnahme und ein unzweiselhaftes Recht der Ariegsührenden"? b) hat der herr Reichstanzler Andelspuntte, inwieweit diese as Bölferrecht schwer verlegende personische Uederzeugung des französischen Admirals von den Registungen in London und Paris getellt wird? e) Welche Bordeugungsund Abweitemaßnahmen gedenti der Herr Aelchstanzler in Gemeinschaft mit den in erber Linke unterefferten neutrolen Möchten gegen chaft mit ben in erfter ginie intereffierten neutralen Machten gegen folde Abfichten alsbald zu ergreifen?

Frangofliche Revanchestimmung.

Die g. Dem "Temps" wird von bier gemelbet: 3m Berlaufe ber Mandver an ber Dftgrenge, bei bem beutschen Dorfe St. Marieaug-Chenre, befahl ber frühere Obertommandierenbe in Marotto, General b'Amabe, einem frangofifden Jagerbataillon, einen Bajonettangriff auf Die Grenze auszuführen. Die lothringifchen Bewohner liefen gufammen und Hatfditen Beifall. Sierauf tommunblerte ber General: Brafentiert bas Gewehr ben Toten von St. Privat!

Die deutschen Manover in frangofischer Beleuchtung.

Baris, 19. September. Der "Matin" beschäftigt fich in seinem heutigen Leitartifet mit ben beutigen Mandvern. In bem Artitet beißt es u. a.: Obgleich noch Bieles unvollfommen sei, wenigstens vom beutiden militärischen Standpuntt aus betrachtet, so sei boch bas Lob ber beutichen Breffe über bie letten Manover im Allge-meinen berechtigt. Die erzielten Fortidritte felen im Bergleich mit ben Manovern por zwei Jahren große. Aus ben blesjöhrigen Manovern geminne man ben Einbeud einer impofanten Gtorte und Sicherheit. Die Organisation war eine vorzügliche und die Mus-jührung der Besehle ersolgte ichnell und prägis. Ueberall fand man eine wurderbare Disziplin und man fann versichern, daß alle Moglichteiten so weit wie möglich vorgesehen und nicht dem Zusall, desem großen Feldberrn der Schlachten, übertallen woren. Die verschiedenen Dienstyweige z. B. deabtiese Telegraphie, Benutung der Telephonie, Berproviantierung durch Feldblichen usw. arbeiteten vorzüglich, aber was die Flugschissahrt andetrist, to waren die Leistungen derselben gleich Rull. Jug-Apporate sind wenig aufgestiegen. Sie waren volltommen unzureichend.

Zu der frangonichen Mittelmeerspolitik

fdreibt bie "Rb. Befif. Big.":

"Bir felbit burfen mit Deleafice Entidluf burchaus gufrieben Wenn jemale in Italien ber Entichlug por ber Tur ftanb, fich vom Dreibund longuiden und Frontreich in die Arme zu werfen, fo ift es bamit fur jeht und auf lange Zeit hinaus gu Ende. Durch Die ftorte Betonung feiner Mocht im Mittelmeer feitens Frantreichs, bie burch die Zusammengiehung ber Geschwaber in recht unverbilimter Weife gum Musbrud tommt, bot Italien ben deutlichften Bint erhalten, auf ber Sut gu fein und an ber Bermehrung feiner Stotte gu arbeiten. Man tann baber ben Schachzug Delcaffes nicht gerade als biplomatifchen Meisterftud bezeichnen, es fei benn, bag

er bas Beburinis verfpurt bat, ben Chrgeit feiner Landsleute etwas gu figeln, indem er nady fo vielen Migerfolgen bas Banner . Frantreich als erfte Mittelmeermacht" erneut aufpflangte.

3m übrigen meint bie "Rh. Weft!, Big.", bag im Jahre 1913 Die öfterreichifch-italienifche Flotte ber frangolifchen Echlochtflotte fiberlegen fein merbe und fügt bann bingu: Wie auf bem Lanbe, ift auch jur Gee ber Ernftfall für Frunfreich febr bebentlich. Es foll für England bie Raftanlen aus bem Feuer holen und befommt bie Biebe; boch bas ift bes revandeluftigen Banbes Brivatangelegenhrit. Weshalb aber follte Italien fich England, fich ber Tripleentente nübern? Die fann und will ibm nichts bleten. Geht ber tommende Krieg ungunftig für uns aus, fo find natürlich unfere Robenien verloren. Den Gewinn aber hat nicht Italien, fonbern Chefand, bes fich mohl Gildweit- und Oftafrita aneignen mird, und Frantreich, bas fich Kamerum und Togo ausbedingen murbe. 3m flegreichen Dreibund aber murbe 3talien Tunis, bas italiamiflerte, als Lohn minten, wie bem perbundeten Defterreich ale Siegespreis und als Objett feit einem Jahrzehnt erstrebter Rolanifationsarbeit vielleicht die Bermaltung Tegoptens anfrelle Englands anverreaus werben tonnte. Bur ben, ber politifch ju benten verfteht, fteben bie Ausfichten bes Dreibunbes nicht ichlecht. Es bebarf aber aftiver Staatsmanner, die feltene Gunft ber Ctunbe ju nugen, und es bebari par allem einer attioen Bolitit.

Moskau.

An Die alle Zarenrefibeng Mostau tnüpft fich die gewaltige Benbung in bein Gefchid Ropoleon I. Dort begann ber Stern ben allmöckligen Korsen zu sinken, um unaufhaltsam schnell ganglich zu erblassen und unterzugehen. Daher nehnen auch an den Hun-dertjehrleiern, die gegenwärtig in Ruftland zum Andenken an die lalgenschweren Ereignisse um und in Mastau veranstattet werden im Geifte alle biejenigen Botter teil, bie unter bem Drud ber Grendberrichaft gelitten hutten, daber hat man besonders in Deutschland inniges Berfinndnis für die Jeste, die das benachbarte Jorenreich jeiert. Wie dem tragischen Helben so wurde auch Rapoleon
bas durch beispiellose Erfoige gemannene Uebermaß von Gelbstvertrauen jum Verhängnis. Die Rufland zur Borbedingung von Berhandlungen die Räumung Preuhens von franzöfischen Truppen gefordert batte, beschloß Rapoleon den Krieg, den er den zweiten politiken nannte und der die Anoldskung Ruflands von der europäischen Londtarte berbeiführen sollte. Das am Ende Europas gelegene Mostau war von vornherein bas Ziel, bas ber beleidigte Korje allen Warnungen zum Trop zu erreichen fuchte. Während Rugland felbit teinen Bundesgenoffen batte, mit England und ber Turtei im Streit lag und mit beiden per Abmehr Rapoleons einen ichnellen Frieden febieben mußte, walgten fich zwei gewaltige beerrefaulen ber rufflichen Grenze zu. Die norbliche, größtenteils aus Pruften und Boien bestebende Urmee follte unter Macbonalde Sübeung in Eurland und Liviand einbreden, die vom Fürften Schwerzenberg geführte fühliche Armee, in der Sachen und Defterreicher überwogen, sollte Rufflich-Bolen angreiten; beibe heere sollten sich schliehlich zum Bormorich auf Mostau vereinigen. Im genzen woren es rund 492 000 Mann Juhruppen, nedezu 97 000 Monn Ravallerie und 21 500 Mann Artillerie mit 1372 Geschügen, die unter Napoleons Johnen in Rugland einrückten.

Da Rapoleon ben Polen bie erhoffte Biederherstellung ihres Konigreiche nicht gemährte, die Bauern und Beamten aber vor bem bernnriidenden Jeinde floben, so gestaltete sich die Berpflegung des riesigen Herres von vornherein außerardenslich schwierig. Die ichlechten Wege hinderten die Bewogung des Troffen. Kranfheiten und Todesfälle fraten ein und mehrten fich. Napoleons Besehl blieb: Nach Moskuul Dort jollte ein dem Wener öhnlicher Frie-den geschinffen werden. Bon dem Besige Woskaus versprach sich der Eroberer die bereitwillige Erfüslung seder seiner Bedingungen durch Nukland. Die blutige Schlocht des Borodino, die Russland besser umgangen hatte, brudite feine Enticheibung, öffnete bem Rorfen jeboch ben Weg nach Mootau. Der ruffijche Beschlohaber Auftstom erreichte zwar vor Napoleon die Gegend von Mostau, hütete fich aber, eine zweite Schlacht zu liefern, lieft den verblendeten Kaifer vielmehr in fein Berberben rennen. Kutufom manbte fich noch Suben, nachbem er vorher mit Roftopifchin, bem Gouverneur von Moston, die Raumung und Inbrandfegung ber Stadt verabrebet

Mis fich die von ben unföglichen Etrapagen ermudeten und ausgehungerten Hoereshaufen beranwätzten, in der Hoffnung, nun endich einmal ausruhen und fich fait elfen zu fonnen, sanden lie eine muste Stätte vor. Bon den 240 000 Einwohnern Moskaus hatten alle bis auf 12 000 bie Stadt verlaffen, aus ber auch alle neur hatte familiche Feueripriben befeitigen, Die Buchthaufer öffnen

verichiebenften Stobtgegenden, das erfte in feinem eigenen Paloft, anlegen laffen. Rapoleon, ber jundchit in einem ber perjaffener Souler Wohnung nahm und erft fpater nach dem Kremt fiber lebelte, mollte Berhandiungen anfnupfen; aber es mar tem Unterbanbler bo. Die Jurudgebliebenen waren auber Fremden und Kranten nur Struftinge und sonstiges lichtscheues Gesindel. Bon den 2600 fleinernen Saufern der Stadt waren 525, von ben 6600 hölgernen nur 1797 Gbrig geblieben. Bis jum 20. Geptember mutete ber furchtbare Brand. Obwohl die Sterblichteit unter ben frongofischen Truppen surchtbar gunahm, und von ben Bierben inolge Futtermangels täglich Hunderie verendeten, blieb Napoleon els zum IT. Oftober in Mostan. So lange besand er sich in beim Jermohn, von Mostan aus Ruhland den Frieden bittieren zu

Der Rudgun aus Mostan burch bie rufflichen Conecfeiber bei einer Ralte von 28 Grab Regumur und barüber richtete bie entjet-lichten Berherungen unter ben Truppen Rapoleons un, und ale diefe fich doch noch am 28. Rovember ben Uebergung fiber die Bereling erfampiten, gelungten in zeritrenten Hauten von den 480 000 Mann, die nach Woofen gezogen waren, nur 400 Juhganger und 600 Reiter in die Heimat gurlid. Alle anderen fanden in Aufland ihr Grab. Es mure ben Breufen ein leichtes gewefen, jest Rapoleon für immer den Garaus zu machen, doch hielt fie die Treue an bem erzwungenen Bertrage von diefem Schritt gurlid. Erft ein volles Jahr ipater follte der Befreiungsfrieg fiatifinden, beiffen Jahrhunderifejer 1913 alle beutichen Stantine vereinigen wird.

fileine Mitteilungen.

Die beutide Aronpeingeffin Cecilie vollenbet am beutigen Freitag ihr 26. Lebensjahr. Die hobe Frnu feiert ihren Geburtstag im Marmarpalais zu Potsbam immitten ihrer Familie, bes Kronprinzen

und der pringlichen Sohne,
Berlin, Die Heeresverwaltung wird das Provinntamtspersonnt
in den nächten Johren wesentlich verstörten. Diese Mahregel ist
durch des Anwachten des Heldheeres ersorderlich geworden. Insgesunt handelt es sich um 55 Stellen, die den Militäranwärtern zur
Verfügung siehen werden. Davon tollen 44 Stellen für Provinntants Inspektoren und 11 für Unterinspektoren bestimmt sein.
Wünden. Der Reichskonster foll sich mit dem Gedanken tragen.

Minden, Der Reichstangler foll fich mit bem Gebanten trogen, Anlang Ofiober nach München zu fammen, um aus ber Muelchult figung bes Deutschen Muleums beilgunehmen und um ber bager. ichen Gemerbeschau einen Befuch abzustatten. Der Reichstangler bat an einen ber befannteften bagerifchen Reichsrate ein Schreiber gerichtet, in bem er erflatt, daß er fich zwar vorläufig noch nicht endgillig ju bem Munchener Befuch augern tonne, bag bies aber

in ocht Lagen ber Jall fein merbe. Samburg. Die Schiliswerft von Blobm u. Bog ift vom Reichmerineamt mit bem Bau eines Schwimmbod's für Wilhelmshaver beauftragt worden, bas auch die größten Linienichiffe aufnehmen

Berlin. Aus Peting wir gemeldet: Die Preise ünßert lieb-gehende Unzufriedenheit, weil außer den englischen und russischen Roten über Libet und die Mangolei auch Japan und das Deutsche Reich mit Forberungen beroorgetreten find. Japan beanfpruche eine bebeutenbe Erweiterung ben Streifens gu beiben Geiten ber mbichurifchen Eifenbahn, mabrend bas Deutsche Reich nachbrudlich Bergwertsrechte und die Konzessianen jum Bau von Babnen im Schantunggebiet begebre.

Radrichten aus Hochheim u. Umgebung.

" Um Sonntag, ben 22. September, wird von Godibeim nach Darmftadt ein Conbergug mit 3. Rlaffe mit ermaßigten Jahr preisen gefahren. Hinfahrt ab Hochbeim 8.00 Uhr Borm, an Darn-itabt 9.37. — Rödfahrt ab Darmsbobt 8.30 Uhr Nachm, an Hoch-heim 10.10 Uhr. Sahrpreis 3. Klasse sür din. und Rüdfahrt 2.10 Maet. Die Sonberzugtarten gelien auf ber hin- und Rudfahrt nur fur ben Sonberzug. Die Sabriferten tonnen icon 2 Toge vorber gelaft merben. Den Inhabern von Sonbergigfahrtarten werben von ber Musstellungoleitung "Der Menfch" gegen Borgeigung ber Karfen Eintrittsfarten jum ermößigten Breife von 60 3 für die

Person verabiolat. Bu bem geftern abend in der Roje ftotigehabten Bortrag be: Rolonnenarztes ber Canitatsfolonne Hochheim, Deren Dr. über Die Musftellung "Der Menich" in Darmftabt, batte fich eine große Ungohl von Intereffenten eingefunden. Der Bortragenbeichilderte in anschauflicher Beife den Inhalt, den Imed und die Bedeutung der Ausstellung und erntete für seine Ausführungen reichen Beifpil. - Bum Befuch ber Musftellung am Conning baben fich be-

und von ben Straffingen gegen eine Gelbentichabigung Teuer in ben | reits annahrend 60 Berfonen eingezeichnet. Es fieht zu erworten, daß bei dem großen Intereffe, das diefe Darstellung des gesunden und den frunten Menichen und alles deffen, was der Gefundheit dient und was sie untergrüdt, allenthalden hervorrust, eine noch größere Tellnehmerzahl fich der Besichtigung unter Juhrung des szern Rolonnenarues anfoließt. Weitere Anweibungen nimmt entgegen der Kossierer der Kosonne, H. J. B. Siegfried, Abdiffer. I, die späteftens Sommag fridt 8 Uhr. — Auslagen fur Jahrt und etsmäßigte Einfrittstarte pro Berson L60 Mark. Tresspunkt Sonntag vermittag spätestens 10% Uhr an der Mainlieft. Abfahrt Bischofsbeim Barm. 19.55 Uhr. Rudfahrt Darntsladt Abde. 8.47

Uhr. Antunft in Hochteim Abbs, 18 Uhr.

Morgen Sainslag findet die Wallfahrt nach Fifchbach i. T.

gott. — Beute felik gab es in ben Riederungen unjerer Gemarfung eine fehr forte Reifbildung. 200 Brajer und Pflangen maren fteit

"In validen tarten. Junge Leute, welche in den nächsten Tagen jum Militar eingezogen werden, feien darauf aufmertfam gemacht, bag die Gemeindebehörden bereit find, mahrend ber Dienftgeit ihre Invalidentarten nufgubewahren. Auch ift es zusässig, diese Katten unter Angade des Grundes bei der Berficherungsanfialt zu hinterlegen. Diese Urt der Ausbewahrung bietet die Gewährt, daß den Berficherten leinerlei Rachteile durch Abhandentontumen der Invalidentarten erwachsen. Unter allen Umständen solle man dassur Gorge tragen, daß die Karten vor Abhand von 2 Jahren (vom Tage ber Musftellung ab) während ber Militargeit burch Angehörige

unigefauscht werben.
* Die Manaver im 18. Armeetorps. Die Groß-bergoglich Seffische (25.) Division unternahm am Schluftinge (Milt-wach) ber biesiahrigen Serbstübungen bei Schornsbeim-Wärrstadt ein Manover gegen einen martierten Feinb. Der Grofherzog und die Großherzogin von Seffen und Bringeffin Luffe von Battenberg mobnten ber Uebung bei. General w. Giehharn bielt nach bem Ge-fecht in ber Rabe von Wörrftadt eine Kritif ab und fprach fich über bie Leiftungpfabigteit ber Truppen febr lobend aus, vor allem auf bem Mariche und im Glefecht. Er nabm hierauf von ben Difigieren ber Divilion, die zu bem Rorps, bas er ocht Jahre lang geführt, gebort, mit warmen Worten Abichieb. Generalleutnant v. Plusfom gollte uneingeschränftes Lob ben glängenben Marichleiftungen ber Insanterie muhrend biefer Mandver. Die Insanterie Eruppen batten troft großer Unmariche ungeheure Frische an ben Tag ge-legt. Die Berpflegung von Mann und Pferd burch die Doartierwirte würe reichtig und geradezu vorzüglich ausgefallen und dies hälte dazu beigelragen, daß die Truppen die Anstrengungen leichter trugen und ihre Leiftungsfühigfeit fteigerte. - Die Truppen rudten fofort an die Stationen, an benen fie verladen wurden, ab und zwar bie 49. und 50. Infanterie-Brigade nach Worrftabt und ben umliegenben Stationen, Die Rejerve-Infanterie-Brigobe nach MIgen, non wo fie heute noch in ihren Garnifonen eintreffen. Die 25. Rovallerie- und 25. Artillerie-Brigade traten fofort ben Marich nach ibren Orisunterfünften an. Gie werben erfe am 20. Ceptember in -ihre Garnifonen einruden. Die Referve-Inhunterie-Brigabe hat mahrend der drei Tage, an denen sie an den Manovern teilnahm, fich gut gehalten. Un den beiden erften Tagen waren allerdings die Anstrengungen nicht so bedeutend für die Mannschaften wie an bem legten Tage. Oberft v. Bergemann vom Rriegsminifterium in Berlin und Oberft Lubendorf bom Großen Generalftab wohnten den drei leiten Mandvertagen au, um fich über die Leiftungen der Reserve-Infanterie-Brigade zu informieren. — Bom Mandver der 41. und 42. Brigade mird aus Mömlinggrundbach i. D. berichtet, daß des sonnige Wetter augehalten dat. Auf den Markchstroßen bildet lich bereits der erke Staub, welche den in Bewegung besinderten der Angehalten lichen Truppen jedoch noch feine Beläftigung bringt. Rach Abfolvierung des legten Gefechtes werden am tommenden Samstag von perschiedenen Bahnstationen aus die Truppen jum Transport in die Garnisonen "versaden". Das erste und das zweite Bataillon ber Achtziger bestelgen am Samstag nachmittag in Altheim bei Dormftadt den Zug und treffen gegen 6 Uhr abenda am Weftbahnhof Wiesbaden ein, wo die Regimentomusit sie in Empfang nehmen wird. Die Rgl. Unteroffigierichule wird gleichfalls am mit ber Babn bier eintreffen und mit Mufit in ihre Raferne mar-

"Ueberflüflige Jüge. Dag es fiatt zu wenig Jügen manchmal auch zuwiel Jüge gibt, bat fich im Direftionsbezirt Mainz berausgefiellt. In Abeinheffen, zwischen Riedernhaufen und Frankfurt und im Rheingau waren auf Wunich von Imereffenten, Ar-beitern, Schülern ic. im Commersabrptan neue Juge eingelegt wor-den, deren Benufung aber so ichwach war, daß sie meht sich auf wenige Personen beschräntte. Auch im Laufe des Commers hob sich ber Serkehr nicht, sodaß die Elsenbahmverwaltung gezwungen war, die Jüge wieder eingeben zu lasten. Das merkwürdigste da-bei ist, dah die sogenannen Interessenten die Züge garnicht benucht, die Arbeiter z. B. anderweitig arbeiteten und den beir. Jug nicht mehr brauchten. Man sieht daraus, wie leichtiertig manchwal neue

feiner Unficht nach eine Frau, die ihn glücklich machen follte, enifprechen mußte. Gie follte gang nach feinen Bunfchen geformt fein; dies aber mar bei der erften, die ihm in Boricking gebrach

wurde, nicht der Fall.
Die Betreffende war eine junge Dame von veuszehn Jahren, aus Chicago begürtig und die einzige Tochter eines Allenbahn-fönigs, der zu den Milliardaren jeines Landes zählte. Sie war mit ihrem Bater nach Frankreich gekommen, um fich bojelbft gu vermablen, und erflärte fich im Einverftandnis mit ihm bereit, bas Bappen eines zu Grunde gegangenen Edelmannes neu zu verben. Da verichiebene ibrer Band mannimnen, troubem lie meni ger reich waren als fie, lauter Fürsten und herzoge geheiratet batten, fo wollte fie es auch nicht anders baben; doch als fie Frang von Joheufe in der Oper gesehen und seine Geschichte erfahren batte, ließ fie flipp und flor erflören, dog fie fich auch mit einem Marquis begnügen wolle. Diefer Ausjuruch wurde Frau von Foffense hinterbracht, die, nachdem sie Erfundigungen eingezogen, ein Zusammentressen bieser millionenschweren Ausländerin mit ihrem Sohne herbeizusühren suchte. Die beiden jungen Leute laben sich, sprachen miteinander und noch am selben Abend ward Franz die Kunde, dass es nur von ihm abhänge, die Millionen, die ein gludlicher Spetufant auf ben Schienenftrangen Ameritas gefammelt, in fein Ahnenichlog ftromen zu loffen. Gie hatten vollauf hingereicht, alle vorhandenen Schulden zu beden, und auch dann noch einen lugurissen Saushalt zu führen, ohne sich irgend welche Sorgen um die Zufunft zu machen. Der Bater der Zufünftigen war ju Diefem Opfer bereit, um die Laune feiner Tochter gu er-

Diefe Entschöbigung war uns bas Schidfol ichuldig, fagte bie Marquise gu ihrem Sohne, als fie iben von bent erfreutiden Ergebuis ber Unierredung Mitteilung mochte. Run find wir aller

Sorgen ledig. Alch nein, Mama, leider noch nicht, erwiderte Franz. Wie? Du lehnst ab? rief die Mutter aus, die wie aus den Wolfen fiel, als fie ihre Hoffnungen zu nichte werben fab. 3a, ich lebne ab, extlarte er.

Alber mas haft Du benn gegen die Kleine einzumenden? Sie icheint gut erzogen und recht verträglichen Charafters zu sein. — Ihre Gefinkt ist annutig, das Gesichnichen gewinnend. Das Gesichtschen ist nichtsfapend, der Kopf ist leer, das Herz

hohl, — die gange Person ist nichts weiter als eine bubiche Puppe. Dies murb in einem Ton gesagt, ber für einen unerschufter-lichen Entschuft geugte, so boft Frau von Folleuse in ihrer Be-fürzung nichts zu entgegnen wuhre. Sie beschrichte fich zu seufsen umb meinte:

Wein gutes Rind, wenn Du fiets fo anipruchevoll fein mirft, fo wirft Du niemals heiraten, ba Du nur ein fehr reiches Madchen heiraten fannft

Bieber gur nicht beirafen, als geitlebens ungfüdflich fein, ertidrte ber junge Mann mit ber ichonen Philosophie feiner Johre. Es murbe nicht weiter über die Sache gesprochen, obiebon es geraume Zeit benötigte, die fich die Marquife über ihre Entitudung ju beruhigen vermochte. Javei weltere Berluche fieten nicht gludilcher aus. Beim erften ertlatte Franz, bag bie betreffenbe junge Dance wirflich gar zu bastisch fel; der zweite icheinerte, well ihm die Bergangenheit der Familie nicht ganz einevandirei schien. Die Mutter verzweiselte allmählich und begann schon zu fürch-

Eine Märtyrerin der Pflicht.

Roman von Ernft Daubet. Deutich von Quamig Bechster,

(Nachbrud perbuten.) (5. Wordetaum.)

Ingwischen muche Franz von Fosseuse beran und wurde Zeuge ber Leiben und Unruhe, die seine Mutter quatten. In der Zurüsgegogenheit, in ber fie mit ibm lebre, batte fie ihre Mimmerniffe nicht einmol par ibm ju verbergen vermacht. Gie unterhielt fo gut wie gar feinen Berfehr mit ber Außenmelt und war ausschlieblich auf die Gesellichaft des alten Prieflers, den fie als Erzieher ihres Sahnes ins Haus genommen, und ihres Kindes angewiesen. Dah lie unter solchen Umftänden nicht umbin konnte, ihr einziges Kind gum Bertraufen ihrer Gorgen ju machen, muß febem einleuchten. Trojbem batte fie fie ibm bis gu feiner erften Rommunion geheimgebalten, um ihn nicht norzeitig zu betrüben. Mis er aber noch bielem feierlichen Alfte ernfter, überlegter wurde und den Wunfch ju außern begann, zu erfahren, weshalb im Haufe fiets nur Trauer und Betrübnis berriche, erachtete fie es für ihre Pflicht, ihre bisberige Jefudhaltung ibm gegenilber abguftreifen, im ibn nuch auf biefe Belle beller für die Pflichten vorzubereiten, die feiner beim

Cintritt in bie Belt borcten. Run mußte Frang, weshalb feine Mutter fo oft gefeufst, wenn fie ibn liebtofend in die Arme geichloffen, jest mußte er, wechald fie fa oft mit colgemeinten Augen in ihrem Jammer gesessen, nienn er tam, um sie zu begrüßen. Er erfuhr, daß er troj des äußer-lichen Scheines arm fei, doß er nach feiner Rutter fein anderes Erbe als biefen alten Ban ju gemärtigen habe, in bem feine Rind heit verflog, und bag er, um ihn fich gu erhalten, irgend eine reiche Orbin beiraten muffe

Fronz war eine hochberzige, ede, seinsühlige Natur und bing mit ebenso viel Liebe als Bewunderung an feiner Mutter. Die Mitteilungen, die sie ihm nach und nach machte, erweckten allmäh-lich den Bunsch in ihm, sie glüdlich zu seben, ihren Lebensabend noch Möglichteit zu verschönen. Diefem Muniche gefellte fich ber Chroeig bei, fie fur die Granfamfeit ben Schidfigts zu enifchabigen und ihr all die Genugtuung zu gewähren, die sie non rechtswegen von ihrem Sohne erworten durste. Mit verdoppetten Fiesh ging er an seine Arbeit, pollendete unter der Leitung seines alte für die diplamatische Laufender und entschied sich, kaum 16 Jahre alt, für die diplamatische Laufbahn, woht missend, daß er sich einem Beruf widmen mülle und daß ihm sein Name nirgende so tressische Lienkte wie gerabe in biefem leiften tonne.

Sein Entichteft jog bie Notwendigfeit nach fich, suriftifche Studien zu mochen und mahrend biefer Zeit in Paris zu leben. Seine Mutter folgte ihm bahin. Einige Jahre bewohnten fie im Saint-Germaln-Wertel ein fehr beicheibenes Heim und gingen tloß während der großen Ferien nach Fosseuse. Rach Ablegung der jür ben angebenden Diplomaten vorgeschriebenen Brufungen wurde ber junge Foffense erft nach Wien und bann nach Rom geschicht, wo er ber Gefandtichaft feines Lanbes als Attuche zugeteilt wurd. Seine Mutter tonnte ibm nicht mehr folgen; man mußte fich notge-brungen trennen. Es war ber erfte Rummer, ben fie fich cus

beiberfeitiger Liebe und freiwillig auferlegten. Es verfirichen zwei Johre, mahrend melcher fie fich nur jellen

biefe Beit begann man bie beiben baufiger als bisber in ber Gefellfcolt gu feben. In ber Soffnung, eine fur ihren Cobn geeignete Frau zu finden, hatte die Marquife viele ihrer Berbindungen er neuert. Heberall murbe fie mit ber Hochachtung aufgenommen, die man ihrem Romen, ihrer Gerfunft und mehr noch bem Mute ichnibig zoar, ben fie im Laufe ber vielen Heimjuchungen ihres Lebens befündet und ber fie ftels foch über biefe hinaus erhoben hatte. Doch bie Sompathie, Die man ihrer Berfon felbft entgegenbruchte, ftand biefer Sochachtung in nichts nach. Doldion eine ongehende Frantgigerin, butte fie fich noch Spuren ihrer Jugend und Schönbeit emabrt. Rur ichücktern wagten fich vereinzwie weiße Haben ichen ihrem ichmarzen gaar zu geigen. 3br Westeht wies in ber Julle bes beginnenben Lebensberbftes noch teinerlei Falten auf, ibre Mugen batten nichts von ihrem Glanze eingebüßt und ihre Ge flatt nahm fich schiant und vornehm aus unter der schwarzen Rieibung, Die fie feit bem Tobe ibres Gatten nicht mehr abgelegt batte. Mutter und Sobn faben fich auffallend ühnlich und wer die beiben stets Arm in Arm in einen Solon treten fab, mußte sich sogen, daß diese Abmilichteit wohl teine rein außerliche sein, sondern sich auch auf die Borgige des tierzens und der Greie erstretten dürfte.

Mis Die Marquille ihren fo lange unterbrochenen Bertebr mit ber Welt von neuem aufgenommen, wiegte fie fich in der Hoffnung, bah ihr Sohn, der der Liebe so würdig mar, alsbald eine vorteilhafte Berdindung würde eingeben tannen und dabei vergaß sie vielleiche, daß sie ihn zu sehr mit ihren eigenen Anzichten über Glück, Liebe und Ebe durchträuft habe, als daß er jemals einwilligen könnte, ein junges Madden gu beiraten, bas er nicht liebte, und wenn es

Diefer Mangel an Beobachtungsgabe bei einer geiftig fo boch stehenden Frau wie der Marquise von Fesseuse kinnte manchem anbegreistich erscheinen, wenn man nicht vor Augen batten wollte, daß sie um den Preis schmerzlicher Ersabrungen die Gewishelt er-tangt hatte, daß nur eine reiche Heirat ihren Gohn aus der mislichen und peinlichen Loge befreien tonnte, ju ber er Beit feines Bebens verurteilt mare, wenn er bie paterlichen Schulben nicht gu tilgen vermöchte. Die reiche Erbin, die fie für ibn im Muge batte fonnte unschwer gefunden werden, wenn auch punächst nur unter den jungen Amerikanerinnen, die mit besonderer Borliebe ihre angestammten Borzüge mit den traditionellen Borzügen der Frangolen vereinigen. Doch wenn man nicht blof, Millionen, fonbern auch alle erbentlichen Borguge nebit Schönheit baguforbert, fo itt bas vielleicht ein menig zu viel verlangt, und ba bie Marquije von Fosseuse von der Familie ihrer gutunftigen Schwiegertochter einen ebenso mafellosen Rus als bedeutende Reichtlimer forberte, fo mußte fie, vielleicht fogur unbewußt, einige Milbe binfiebtich ber personlichen Reize ber Juffinfrigen waten laffen, wenn eine et-walge Unwelltommenheit mur binfanglich burch bie Größe ber Mitgift aufgewogen wird. Und bag fie bies tat, haben wir bereits

Muf blefe Urt unterliegen auch fonft hochfinnige, feinfichlige Charattere ber Anftectung bes Beifpiels, fobald fie auf bie Eroberung schnöben — boch um so vollkommeneren — Mammons ausgieben. Gie bufen feinen geringeren Tell ihres Scharfblides ein und benten, weiß Gott wie viel Blid und Gutes burch recht biele

harte Toler friften gu fonnen. Indeffen - Frau v. Roffeuse machte Die Rechnung ohne ihren Gobn, als lie fich in aller Derzenseinsalt auf die Guche begab. Db. faben. Dann seite es Franz glücklich burch, daß er nach Barls zurückgerusen wurde, um Ministerium des Aeusgeren einen Vollen
zu bestellten, und diese Rinkfedr gestotiete ihm, die frühere gemeinden Lebensweise mit seiner Mutter wieder aufzunehmen. Um
gebenden Ehe auf feine Jener Bedingungen zu verzichten, denen biger, der sich während ber verschiedenen Heiner Winter
beitallichten, im tiaren war, gedachte er bei einer einzu einzubeitallichten, im tiaren war, gedachte er bei einer einzu einzubeitallichten, im tiaren war, gedachte er bei einer einzubeitallichten, im tiaren war, gedachte er bei einer einzubeitallichten, der sich über die Rutter verzweiselicht auf die Guche begab. Dbschoff wie Vollen und beitallichten und begann ichen und beitallichten und beitallichten beitallichten beitallichten beitallichten.
beitallichten und beitallichten beitallichten beitallichten beitallichten beitallichten.
beitallichten er sich über die Kohn und begann ichen und begann ichen und begann ich und begann ich und begann ich und beitallichten und beitallichten und beitallichten den Anglichten beitallichten ich und beitallichten ich und begann ich und beitallichten und beitallichten der Butter
beitallichten und beitallicht lige beantrogt werben, luffen, allo die Milgem

" Bericht über in Seifen, Selfen die gunftig zu bezeichne ungoltelle Grantfurt a. voll beidraftigt und ber ? In Spinglern mar Ma Biterverbanden ift bie G friedigend. Das ftartit Majchinenschloffer, für b Werwarten fein dürften en Baufchloffern mocht Arbeltern bemertbar. but die Rachtrage nach those jugenommen, do Sgenommen. Für Sa de Arbeitspermittlungs follout; noch bem Berid M. nurben Politerer un llindigen Arbeiter muh beiten. In der Induftri Bericht ber Arbeitsvern Schreinern bie Beichufti Bujer, Glafer und Rahn ben Mittellungen bes : it die Johl ber Arbeitole Organgen, bafür mehrte Miteilung des Arbeitsch Tage noch Schreinern u In bem Arbeitonachme Prifitioh-nationale Activi moustrie in einigen B mußten. Im Schuhmach bert a. M. gut, im Schn am. In Mains ift bie Ittoorben, ber Bebar Sthirt des Monats nic Wi ber Mrbelispermittl Benheit für Maurer : lielt fich bie Rachfroge Bonois. Im Buchbrud Des Monats ein Starfes bar, in der gwelten son 3m Stotel und Editg. L umb Bliesbaben ber Unftigen Witterung fc Moorbeiten bedeutend ! e feften Ctellen etmas Seginn ber Herbstratfon d in Mains frete Mirb tbarbeitern mußte jun lebedt merben. In Wil felernte Arbeiter gering ticht größer mar als in rouf gurudguführen feir Etheinigelegenheit bier em Rheinland und B Arbeit reidlich perhand des Stilbt. Arbeitsanite nabritarbeiterinnen na m Bermonat vormerfer Tage nach Dienstboten : Biesbaben mar ber liet mar ber Jugug vi lichen Gegenden, 3n Lich Arbeitern. In Ir Irge, doch burch die un Blebeich. * File ble bemnach Dahlen gur Unge Beligen Orispereine be

telitenperbanbe auf ein Ae Berufagruppen um

Wiesbaden. Die 1 begirt Wiesbaden bat e Dereine im Reglerung buren, Ranindjenfleifch baltung nod) to viele 5 Berneinend gelautet. Wiesbaben, Der

ich Mittwoch morgen in das englische Buffet bume, bie ein Berhalt bei Schuffe ab, bie Er murbe burch dam überführt. B. b - In dem tünftle Burhaufer, Geh. Hofra inen Brand mertvolle Die golbene & Calentiner bier. Das

humamedoille. - Königl. Th Sematog und Connto

- Die großen De Sport. Ca. 600 Pierd beiche im hauptbabnb dnimlich alle 12 Mim

lill verhalten, bie Ge Blane maßtos argert tionen.

Er tonftofferte t Rechte babe, um non forbern, filmmite bafü In, die befagte Erber m entbinden vermög die nichts schutdig. Di ken Moral der Hall den, daß sie felnen florbenen gu befriebig lens milbe geworben bruch ber Bant von Jationen ein Ende Nachbem er von den bermöge, fo febe er bem Meiftbietenben Unfänglich erfcht

Drobung; ichen faber ben Strafeneden po Schuldner in ben Bei hadibem der Unwolf rallen öffentlich por in ber Rangel irgen Blief menig gabirele imeifelhofte ober go bringen, fie möglichi Schuldnern gegen ei Mann bes Gefehes frebit allen Rechten ficht noch eine gang frquidliche, traurige thaffein.

Ein paar taufer

rmarten, gefunden fundheit ine noch ung des nimmt doffftr. 5, und eis 1 Sann-Abfaher ide. 8.47

ndy i. T. martung iren fteil nächsten meetlam r Dienst-lig, biese nstalt zu dör, bog men ber man ba-ren (uam ngehörige

e Graß-ge (Mitt-Börrstade rzog und attenberg bem Ge-fich über Elem auf Offizieren führt, gengen der Truppen Tog ge-Quartierund dies n leichter n rüften und zwar den um-h Alben, e 25. Karich nad) ember in * gade hat reilnahm, allerdings n wie an terlum in wohnten ingen ber berichtet,

Batallion theim bei Bestbahn-g nehmen Comstag rne marid Frant nten, Ar-legt wor-t fich auf ners hob digfte do-Jug nicht mol neue

g befind-d 21bfol-

nsport in

ollte, ent-1 geformt 1 gebrach d Jahren, Ese mor fie menigeheiratet fie Franz erfahren nit einem Frau von

mgegogen, berin mit rute Johen irb Frang r, bie ein es gejam-en vollauf ruch batte nb, teelabe er zu erfagte bie lichen Crwir offer

ab. iden? Sle i fein. das Herz je Puppe. erfchütter-

aus ben

ihrer Beein mirft, hes Mad-

er Jahre.
bidion es
Emitaueien ulche
eitreffende
erte, wett rei fchien. gu fürch-aten fönber Gläu-indlungen Jüge beantrogt werben, ohne gu berücksichtigen, bag falche leeren flige nur die Ergebruffe ber Eisenbahnverwaltung ungunftig beeintuffen, alfo die Milgemeinheit ber preußischen Steuergabler icha.

Bericht über bie Lage bes Urbeitsmarttes in 5) elfen, Hellen-Raffau und Walbed im August 1912. Das Berichtsbild ist auch im vergangenen Monat im gangen die guntig zu bezeichnen. Rach bem Bericht ber Arbeitsvermit-lungsstelle Frankfurt a. M. ist die Metallindusprie zur Zeit bei boll beichöftigt und ber Beichöftigungsgrad burfte auch ftabil bleiben, En Spenglern mar Mapgel. Auch nach Mittellung des Metalkarbriterverbundes ift die Situation in der Metallinduftrie durchaus beliedigend. Das ftartfte Ungebot von Arbeitstraften ftellen Die Raschinenschloffer, für die in der nächsten Zeit teine Einstellungen Be erwarten fein dürsten. Mehnlich ist es bei den Mechanitern. Bei den Baufchloffern machte sich ein Mangel un alteren selbständigen Arbeitern bemertbar. Rach dem Bericht des Arbeitsamtes Rainz dat die Rachfrage nach Metallarbeitern und nach Eigenarbeitern twas zugensminen, dapegen nach Baufchloffern und Spengtern übgenemmen. Für Sattler und Tapezierer ist nach dem Bericht ber Arbeitsbermitflungestelle Frantfurt a. M. die Bermitflung ableflaut; nach dem Bericht des Topezererverbandes in Franffpirl a. D., wurden Politerer und Deforateure zum Teil entlassen, selbst die Eindigen Arbeiter mußten teilweise mit verfürzter Arbeitszeit arbeiten. In der Industrie der Halbe und Schnigftoffe mar nach dem Bericht der Arbeitsvermittlungsstelle Franklurt a. M. bei den Schreinern die Beschäftigung zufriedenitellend. Much für Wagner, flüger, Glaser und Rahmenmacher war die Beschäftigung gut. Rach ben Mittellungen des Holgarbeiterverbandes in Frankfurt a. 30. ilt die Zahl der Arbeitstofen gegenüber dem Barmonat einas zurücksangen, dafür mehrte sich die Zahl der Zugewanderten. Nach Ritteilung des Arbeitsamtes Mainz machte sich eine verstarfte Nach tage nach Schreinern und Habristellung nach Schreinern und Habristellung des Arbeitsandtweis Biebrichtet. Dagegen teilt der Artifilich-nationale Arbeitsnachweis in Mainz mit, daß in der Möbelinduftrie in einigen Beirieben die Arbeiter teilweise aussehen buften. In Schubmachergewerbe war ber Gelchaftsgang in Frantlurt a. M. gut, im Schneibergewerbe ber Sation enitprechend lang-lum. In Malus ift die Rachfrage nach Schneidern bereits lebhafter bewurden, der Bedarf an Konsettionsschmeidern konnte die zum Schluß des Monats nicht gedeckt werden. In den Bauberusen war bei der Arbeitsvermittungsstelle Frankfurt a. M. die Arbeitsge-menheit für Wourse und Immerkant lehr gering. In Monate ingenheit für Mourer und Jammerleute sehr gering. In Maling bielt sich die Andricoge nach Jimmerren auf der Höhr des Bornstonats. Im Buchfroge nach Jimmerern auf der Höhr des Bornats. Im Buchfroge nach Jimmerern auf der Höhre des Bornats ein startes liederungebot von Arbeitsfrästen deinertsder, in der zweiten Höllite des Monats bestert fich der Geschäftsber, in der zweiten Höllite des Monats besterte fich der Geschäftsberg. Jim Botels und Gaftwirtichaftsgewerbe war in Frankfurt a. M. und Wiesbaden ber Geschäftisgung megen der fortgefenten un-lämftigen Witterung schlecht. In Wiesbaden blieben die Aus-Wisnrheiten bedeutend hinter denen des Borfahres zurück, während Allsarbeiten bebeutend hinter denen des Borjahres zurück, während die sesten Stellen etwos zugenommen haben. Her machte sich der Beginn der Herbstjation ichon bemerkbar. Tür Fabritarbeiter bei in Mainz stels Arbeit in den Jementsabriken. Der Bedarf an Erdarbeitern mußte zum Teil auch durch Arbeiter gelernter Bevuse Bedert werden. Im Wiesbaden war die Arbeitsgelegenheit für unseiternte Arbeiter gering. Wenn troßdem die Jahl der Arbeitslosen wirt größer war als in den lesten Jahren, so durfte dies wohl down zurückzusühren sein, daß eine Anzahl Arbeiter, den Mangel an Arbeitsgelegenheit bier und in der Amgeden erfennend, sich noch Atbeitsgelegenheit bier und in ber Umgegend erfennend, fich noch bem Rheinland und Westfolen gewandt haben, wo immer noch Arbeit reichlich vorhanden zu sein schein. In der Frauenobteilung des Städt. Arbeitsamtes Mainz dar die Arbeitsgelegendeit für Kabeiterbeiterinnen nachgelassen. Diensiboten haben sich mehr als im Bermonat vormerten lassen; zugleich hat sich aber auch die Rachtage nach Dienstbeien erhebildt gesteigert. In der Frauenabreilung in Biesbaben mar der Berkehr bedeutend lebkaiter. Mussalend fart war der Juzug von Mädden sur hausliche Dienste aus landichen Gegenden. In der Landwirtschaft herrichte rege Rachtrage und Arbeitern. In Frankfurt a. M. war der Geschäftsgang sehr lege, doch burch bie ungunftige Witterung etwas beeintrachligt

Babten gur Ungeftelltenverficherung haben fich bie beifigen Orisvereine ber taufmanniften und technisten Anges beltienverbande auf eine gemeinfame Borfchlogolifte geeinigt, welche

alle Berufogruppen umfaßt.

Wiesbaden. Die Landwirtichaftstammer für den Regierungsbegiert Wiesbaben bat eine Anfrage an ben Berband ber Raninchenbareine im Regierungsbegirt gerichtet, ob die Bereine umftande baren, Kaningsenfleisch für den Martt zu liefern. Da der Kaningen-baltung noch so viele hindernisse im Wege stehen, bat die Antwort berneinend gelaufet.

Blesbaden. Der 30 Jahre alte Kellner Karl Borbach fürzte fich Mittwoch murgen gegen 5 Uhr mit einem Revolver bewaffnet bich Mittwoch wargen gegen 5 Uhr mit einem Nevolver vewolstert in das englische Busset in der Taumusstraße und gab auf eine Batsdame, die ein Berdältnis mit ihm am Tage vorder gelöst hatte, inder Schüsse ab, die aber sehlgingen. Dann sprang er auf den dies und verleiste sich dort durch zwei Revolverschüsse ledeunsgesährlich. Er wurde durch die Santidiswache nach dem städt. Krankendum überrührt. B. beging die Tat aus verschmähter Liebe.

— In dem tünisterlich ausgestatteten Heim des Erbauers des Aushaufes, Geh. Hofrat Brosessor v. Thiersch in München sind durch innen Brand wertwalte Meisterwerke an Gemälden, Wandumaletten, Familien-Porträto, u. dergt. vernichtet worden.

— Die goldene Hochzeit seiner um Rittwoch das Chepaar Valentiner dier. Das Judelpaar erhielt vom Kalser die Chejubi-

Balentiner bier. Das Jubelpaar erhielt bom Raffer bie Chejubi-Mamomeballe,

- Rönigt, Theater. Wegen ber beiben Renntage, am Samstag und Countag, beginnen Die Borftellungen erft um 148

— Die großen sierb strennen in Wiesbaden, welche Samstag, Senatag und Dienstag statissaben, versprechen sehr guten Sport. Ca. 600 Alerde sind genannt worden Auswärtige Besucher, welche im Hauptbahnhof Wiesbaden antommen, sinden sofort Antificial mit der Stanisbahn nach Erbenhelm/Kennplag, da durchschnings alle 12 Winnsten ein Ertrang ihre Spuintich alle 12 Minuten ein Ertragug fahrt.

bill verhalten, die Geduld, da er fich über das Fehlschlagen diefer Mane mußlov ärgerte, und er erneuerte seine ewigen Reflama-

Bedte habe, um von den Erben seines Schuldners Ichtung zu sordern, stummte dafür aber des alte Liede von der Errenpsicht un, die besagte Erben hätten und von der sie nichts und niemand zu entbinden vermöchte. Rach dem Worstaut des Gesehes waren sie michts schuldig. War dies aber auch vom Standpunft der firen und Warfal der fall und war es nicht geradezu standpunft der firen Warfal der fall und war es nicht geradezu standplos zu nenden den Marca der fall und war es nicht geradezu standplos zu nenden den Marca der fall und war es nicht geradezu standplos zu nenden den Ber bei die seinen Finner riberten, um die Michaeler des Merca den Moral der stall und war es nicht gerudezu standalos zu neinen, daß sie keinen Finger rührten, um die Gläubiger des Berkarbenen zu befriedigen? Was ihn andelange, so sei er des Wartens milde geworden. Fünszehn Jahre seien seit dem Jusammenbruch der Bant von Ravarra vergangen; es war Zeit, den Opetationen ein Ende zu macken, mit den Rachfällen auszuräumen.
Nachdem er von den noch bestehenden Schulden nichts einzutreiden

Nachdem er von den noch bestehenden Schulden nichts einzutreiben dermäge, so sehe er sich genötigt, sie zum Bertauf anzubeten und dem Meistdietenden zu überlassen.
Unstänglich erschrafen Frau von Fosseuse und Franz über diese Drohung; schon sohen sie die darauf begigsiehen Aundenachungen an den Strassenecken von Paris platatiert und nedst den Namen der Schuldner in den Feitungen verössenlicht. Sie derubigten sich erst, nachdem der Annacht ihnen gesant, daß es nicht übsich märe, in solchen ställen össenlich vorzugehen; Berkause solchen Ausbember steis nur in der Langlei irgend eines Notars und in Gegenwart sener zum Stüdt wenig zahlreichen Individuen statt, deren Beruf es bildet, weiselchafte oder gar uneindrügliche Schulden käuslich an sich zu dringen, sie möglichst niedeig anzukunsen und sich daun mit den Schuldnern gegen einen bescheidenen Gewinn auszugleichen. Der Mann des Giesehen erwähnte logar, daß sie selbst auch als Käuser Mann bes Gefebes ermabnte fogar, bag fie felbft auch als Raufer Subtreten und gegen ein paar taufend Franten bie gange Schuto nebit allen Rechten an fich bringen tonnien. Dies war feiner Unlicht nach eine gang unverhofft gunftige Gefegenheit, um biefe untrquidfliche, traurige Gache mit einem Schlag aus ber Welt gu

Ein paar taufend Franten! wiederholte Die Marquife. Das ift

noch eine britte fchaffen, bo ber Bejuch feiteits ber Rinber ein erreulich ftarfer lit.

- Um Donnerstag, ben 26. Cepteniber, finbet bier Die 2. Jahrestonfereng bes Begirtsperbanden ber evang Jungfrauervereine Raffaus im Bereinsham, Platterftraße, ftatt.

— Das 16 Jahre alte Hausmadden Emilie Janed, das im Bahnholsrestauront beschültigt war, fürzte aus dem Feuster den oberen Stockwerfs und zog sich schwere innere Berlegungen zu, sodat seine Uebersührung nach dem Krankenbaufe notwendig

Der Boltsichullehrerverein Wiesbaden und Umgegend verantialtet Samsiag, den 21. September, 8% Uhr, im fleinen Saale der Wartburg (Schmalbacherftr.) eine Berfammlung, wozu familiche Lehrer und Lehrerinnen Wiesebabens und der Nachbatorte (Refteren, Milialicullebrer, Bolfofcullebrer um.) eingelaben find. Her P. Schaefer-Koln, wird über "Entstehung, Natwendigfeit und Ziele der Botfoschullebrerbewegung" sprechen.

Cebenheim. Auf dem hieligen Frieddof wurde eine 2 Jentner ichwere Engelostatus gestohien. Die Diede luden ihre Beute auf einen ebenfalls gestoblenen Handarren.

einen ebenfolls geftoblenen Sandfarren. Bierftodt. Mus Furcht vor Strafe, weil er in die Erterscheibe eines Mehgermeifters ein Loch geworfen hatte, erhangte fich ber 12jährige Sohn des Zimmermanns L. B. in dem holistalt der elter-

lieben Bohnung. Die neuerhaute Unterführung auf ber Salteftelle Ebbereheim-Beilbach bat fombt für ben Bahnvertehr als auch für ben Pallantenverfehr ber gegenüberliegenden Orie große Borteile, Auch auf der Hatteftelle Sindlingen Zeilsbeim ist diese Unterführung vorgeschen. Die Anloge der zwei Haltestellen, an denen das Einund Aussteigen nunmehr auf beiden Geiten geschieht, hat ben Schnellzügen aus ber Nichtung Biesbaben freie Bahn gemacht.

Ronigstein. Der Großbergogin Marie Abeibeid von Lugemburg, bie am Samstag jum erftenmale feit ihrer Thronbesteigung nut bem Ronigsteiner Schloffe eintrifft, mird von ben ftabtifchen Karperschaften ein offizieller Empfang zuteil werden. Abends erfolgt eine Mumination der Stadt und eine Beleuchtung der Burgruipe.

Ronigstein i. I. Die regierende Großberzogin Marie Abetheib von Luremburg und ihre Schweiter Peinzellin Charlotte werden vorzusfichtlich am 20. September bei ber bier weilenden Großber-zogin-Mutter eintreffen, wo auch die Großberzogin-Witwe Maria Unna nachfte Woche erwartet mirb.

hattenheim. Der leite Transport von Gefangenen aus bem Strafgefängnis in dem berühnten ehemaligen Rlofter Eberbach ging am 15. September nach Freiendiez über, mobin auch das gefante Angestelltenpersonal berufen ift. Mit diesem Dahum ist die Geneiungsbeim für erhotungsbedürftige Unteroffiziere und Mannichoften des 18. Armeetorps werden. Der obere Stock des Konventagebäudes, der zurzeit zu Strafamfizierlichten dient und das Dorneitorium, der einflige gemeinsame Schlessand der Mönde, werden vollständig reftaurtert, um als Ochenswürdigkeiten erhalten zu bieben. Die nan der Mönde, werden der Die nan der Mönde und ber Mittellen und die Ochenswürdigkeiten erhalten zu Strafanftalt Cherbach aufgehoben. Das althifiprifche Saus wird ein ben vollstandig reftouriert, um als Coenswurdigfeiten erhalten gu bleiben. Die von der föniglichen Weindaudireftion feither tellweise innegehabten ebemaligen Abteigebäude, wie das Refettorium, das um Arfterhaufe umgeliche jum Kelterhause umgeschaffen ift, und die weiten Kellerraume, in benen die Perlen des "Steinberg" lagern, den einst siefigige Monche von Eberbach angesegt, werden dieser verbieiben,

Rübesheim. Bei der Untersuchung des Untergrundes für die geplonte Rheinbrude Rubesheim Bingen murbe auch oberhalb

Rentpten eine ergiebige Calgquelle gefunden. Jemtfurt. Bei ber Einweihung ber Willigls-Rapelle in Muen-Rabe machte Parrer Hoeller aus Rebborn Die interelfante Mittei-Rahe machte Pfarrer spoeller aus Rehborn die interessante Mitteilung, daß sich auf dem alten Friedhose das Grad des aus dem alten Kolfoliede bekannten "Jägers aus Aurpfals" besindet. Die Gebeine murden aber vor einiger Zeit von einem Urenkel ausgegraden und nach Khelndöllen übergeführt. Der Jäger aus Kurpfals lebte auf dem nahen Entenpfuhl. Er ist der Ahnherr der Famisse Buricest.

Frankfurt. Gegen den Abeisbinder Jose Aupp, der am Blinasmontag dos Dienstmädigen Frieda Bester in einem Hause der Königsworterstraße erdolcht hat, ist Antiage wegen Totschlags nach § 214 und wegen Einbruchsdiebilable erhoben worden. Die Berbandlung sindet vor dem Schwurgericht, das am 14. Otiober beginnt, statt.

beginnt, ftatt.

— Die Fleischer-Innung ju Frantfurt a. DR. hat den Breis für Ochjenfleisch um weitere 10 Big, auf 1.10 Mart pro Pfund er-

- Der Friseur Josef Wiemer versuchte Mittwoch abend gegen 6 Uhr eine biefige Profitivierte in ihrer Wohnung zu erschießen. Er brachte ihr febr ichwere Berletzungen an ber linten Schiafe bei, jo baß diese in febr bebentlichem Zuftande nach dem Helliggeist-bospital gebracht werden mußte. Der Täter wurde verhaftet.

Ems. Eine flichrige Braut, Witme, wurde auf bem hiesigen Standesantt mit einem flicher. Brautigam getraut. Es ist dies das drittemal, daß die heiratslustige Dame den Weg zum Standesamt

Bom Befferwald. Der Landcat in Montabaur regt an, Biebmeiden anzulegen und Deblandereien in Weiden oder Wiefen um-gumandein. Die Bestrebungen der Beborden geben dabin, die Auf-zucht bes Jungviehe in andere Bahnen zu lenfen.

Alleriel aus der Umgegend.

Mainz, Ein Opjerstoetdieb ist in der Peterstirche babei beobachtet worden, wie er den Indali der Käften mit Hülfe von Leimeuten berausholen wollte. Als er sich entdeckt sab, flüchtete er, fonnte aber ergriffen werben. Der Tater ift erft gufest mit 3 Jahren Bucht-haus megen eines folden Raubes bestraft worden.

Mainz. Einzeine Pferbe des städtischen Reinigungsamtes lind erfrantt. Es besteht der Berdacht, daß Bruftseuche vorliegt. Zwei Pferde des Reinigungsamtes, die zum Berfauf ausgeschrieben waren, dürsen auf Anordnung des Arrisveterinärarztes varsäufig nicht verfauft merben.

Mainz. Der Berein für Flugweien in Mainz hat für den Herbst einen weiteren Zeppelintag vorgesehen. Es ist mit der Deutschen Luftschiffahrts-Aftien-Gesellschaft eine vorläusige Abmachung dahin

- Wie ber Bolfobildungsverein mittellt, wird er zu ben beiben | geifoffen, ein Zeppetinluftigiff, vorausfichtlich bie "Biftoria Luife", 1909 refp. 1911 eröffneten Rin beriefe ballen in biefem Berbft | für Conntog, ben 6. Oftober 1912 zu chartern. Wie im Frühlahr, betragt auch biesmal ber Preis 1000 .A für bie Stunde, ebenfo muß bas Schiff mieberum minbeftens zwei Stunden gechariert merben. Das Schiff vermag innerhalb einer Stunde rund 70 Rife-meter gurischzulegen. Der Rundfahrtsbogen wird fich jebenfalls mieberum über den Kreis Mainy-Wiesbaden Bingen-Maint er-streiten, doch lieht dieses noch nicht genau fest. Das Luftschiff wied auch mis der Jahrt von und nach Frankfurt Bastagiere befordern. Der Breis für eine einmalige Rundscher beträgt für Winglieder und ihre Famillunangehörige, sur welche die Jahrten in erster Unie ge-Docht find, 70-80 .a und richtet fich je nuch ber Beteiligung. Gur Allehimitglieder ben Bereino, foweit eine Beforberung für fie mog-lich ift, betrögt ber Preie für eine Aundfahrt 100 .a.

- Muf bent Fluggiat Grofter Sand unterrichtet jur Zeit ber Glieger be Waat feine vier Schuler in ber Kunft bes Fliegens. Den Schultern gelangen febr icone Gilige in fobe von 20 Dietern mit

Freibantileifd. Trop der Fleischteuerung ift in ber leiten Beit auf ber biefigen Freibant vieles Bielich unverfauflich ge-blieben. In ber vorigen Woche war gutes Rublielich zu 56 Pig. pro Binno vertauft morden, ben Leuten mar dos Ffeilch noch gutteuer und fo blieben 4 Beniner Ffeilch übrig. Beim folgenden Riefichvertaufstog blieben 2 Beniner Fteilch unverfüuslich.

— Heiratsich windler. In letter Zeit juchte durch Zei-tungsinierate ein angeblicher Beamter in guter Stellung und mit großem Einkommen eine Frau auch Witwe mit Bermögen. Es meldeten jich eine Anzahl beirafsluftiger Mainzer Damen, mit benen er fich alle in Berbinbung feste, nach und nach bei jeber Familie einlogierte und lich höhere Geldbetrüge erichwindelte. Eine Dame zeigte ber Polizet die Goche an und es gelang der Mainzer Kriminalpolizet, ben Edmindler festzunehmen. Er will früher in Bofen Stationsverwollter gemesen fein und Müller beifen. Sein Alter ift 35-96 Jahre.
— Stabeverordneter Kommerzienrut Molt ban bat im Auf-

trog und mit Unterftugung ber Bentrumsfrattion in ber Stabtuervehnetentersammlung einen Antrag eingebracht, nach welchem die Bürgermeisterei ersucht werden soll, der Stadtwerordnetenversammlung zwecks Einsührung der Barenbaus- und Filiafteuer in Mainz glebold, eine Morlege in mehren in Mainz

alsbald eine Borlage zu unterbreiten, damit die Einführung der beiden Steuern gleichzeitig mit dem Infraführeten des neuen Gemeindesteuergesetes am L. April n. J. erfolgen tann.

Rainz-Mombodi. Der städenige Orisgelundheitstat nahm eine Besidstigung der Abiellung der Abmösser der dentischen Fabrif vor, die durch einen Kanal in die Gemüsetelder gehen. Es wurde dabet feftgeftellt, daß die Gemufefeider baburch Schaben erleiben und fam man ju bem Entichluft, bag bie Fabrit mie feither ibre Abmoffer birett in ben Rhein gu leiten bat.

Koftheim. Eine für Londwirte interessante Klagesache wird bennöchst bier zum Austrag kommen. Im vorigen Serbst bestellten eine Anzahl Landwirte Saatkartoffeln aus Nordbeutschland. Da diese den Erwartungen in feiner Welle entsprachen, eine Einstung nut der Lieferung auch nicht auftande fam, murde Klage auf Entstäddigung erhaben. Das Gericht hat bereits eine Sachberständigen-Kommission ernannt, die sich ganz entschieden für eine Schädloshaltung der Landwirte aussprach. Es tommen 60 Margen im Bestracht Muser den Begrachten latten für sehn Margen im Bestracht Mußer ben Bejugetoften follen für jeden Morgen noch 100 Mart Entichädigung begablt werben.

Has Kheinheisen. Die Jagd nut Halen hat hier allenthalben bereits lebhast eingesetzt. Die Jagdpächter sind mit den dienjahrigen Jagdaussichten burchaus zufrieden. Der trockene Borsonmer begünstigte sehr die gute Eniwiskelung der jungen Hafen, und der seuchte Nachsommer lieserte den Tieren Rahrung in Hille und Fille. In ben bicht befaubten Weinbergen mimmelt es von hofen. Gur gut ausgewachsene Tiere werben 3-3,50 .4 bezahlt.

— Raffelsheim, In den hiefigen Opelwerten wollte ein Arbeiter einen Motor ausprobieren, wobet ein Funte in ein in der Näbestehendes offenes Bengingefäß sieg. Der Bengindebalter exploderte und überschüttete den Arbeiter im Au mit einer Flammengurbe.

Der bedeuernswerte Wann erlitt jo schwere Brandwunden, daß er auf dem Transport zum Krankenhause ichen starb. Darmstadt. Die Austiellung "Der Menich" teine Wanderaus-stellung. Die Leitung der Austiellung "Der Wenich" in Darmstadt beilt auf zahlreiche Anfragen mit, daß die Austiellung wir Wander-ausftellungen nichts zu tun hat. Die Austiellung "Der Menich". die nur nach in der Zeit von August die Ottober im Graft, Keisbengichloß gu Darmitabt gezeigt wird, wird nach Schlug wieber nach Dreeben überführt.

Hanau. In der Nahe von Schlüchtern juhr beim Ausweichen-des Automobil des Kaufmanns Gerper aus Wiesbaden gegen einen Baum. Die Frau ben Befigere erfitt einen ichmeren Schabeibruch.

Rreugnach. Der Berband preuftifder Beinbau-vereine bielt am 14. und 15. Geptember bier feine Sauptverfammlung ab. Un berfelben nahmen u. a. tell im Muftrage bes Landwirtichoftsministers, Frhr. von Jammerstein-Lorten, Bertreter ber Regierungsprafibenten von Robleng, Teler und Wiesbaben, bie Landrate von Kreugnach, Cochem, Zell und Siegburg, ein Bertreter ber Landwirtschaftstammer in Wiesbaden, Reichstagsabg. After von Bernfastei-Cues und Bürgermeister Dr. Schleicher in Kreug-Der Borfibenbe Geheimrat Bortmann (Geifenbeim) begrüfte Die Ebrengafte und teitte mit, bag ber Berbandsansichuf in ber am Toge norber abgehaltenen Musichubfigung ben Bertreter bes Ministers, Frhen. v. hammerstein-Loxien, jum Chrennitglied des Berbandes ernannt habe. Er bob dabei hervor, daß dies die erste Ernennung zur Ehrenmitgliedschaft überbanpt sei. Frhr. v. hammerstein überbrachte die Zusicherung, daß die Regierung die Besteitungen des Berbandes wir allem Wohlmollen zu jordern trachte. Rach Begrugung ber Berfammlung burch Burgerneifter Dr. Gifel der namens ber Stabt, erstattete ber Borfipenbe ben Bericht liber bie Tatigteit im vergangenen britten Berbandelahre. 3m Mittelpunft ber Berbandstätigfeit stunden die Bestrebungen auf Jusammenschuß der deutschen Welnbangebiete. Man wolle eine leste Organisation schaffen unter Wahrung aller Selbständigkeit. Auf Abstellung von Rauchschaden am Abein durch die Bahnen und Schiffe richteten fich verschiedene Eingaben. Der Erfolg war die Zusicherung des Eisendahmministers, am Rhein Lotomobiven mit Rauchverzehrungseinrichtung, die sich bemährten, allgemein ein-

ein Frember getreten, von bem fie nichts wußten, nicht einmal ben

Namen.

3ch werde Ertundigungen über den Mann einzleben, schried der Sachwölter weiter, und zu ersahren suchen, was er im Schilde sührt. Bevor er die Schuld ankauste, hat er, um ihren Wert beurteilen zu können, sedenfalls Nachsorschungen angestellt und kann er demugialge keine Hospinung nahren, den Bosibetrag des Gurhabens semals zu erhalten. Ostendar wird er dieh trachten, seinen Kauf mit einem geringen Ruhen weiterzugeden. In diesem Falldürfte es nicht unmöglich sein, sich mit ihm über den Perein, den er sordern kann, und die Jahlungsbedingungen zu verfändigen. Wenn es gelingt, über diese zwei Bante eine Einigung mit ihm herdeignführen, so wird mir das als deste und vorteilbatteste Löherbeiguführen, fo wird mir das als befte und vorteilhaftefte Lofung ber Frage erfcheinen.

Dieje Worte gewührten ben Schlofbewohnern eine gemiffe Beruhigung und machten fie geneigt, in bem jüngften Greignis einen besonderen Glüdsfall ju erbliden; eimas wie Befriedigung jag in ihr Gemut ein, das durch die vielen midelgen Zwischenfalle bisher steis in qualvoller Erregung gehalten worden war. Allem ihre Rube sollte nur von turger Dauer sein und schon der nüchste Tag benachte Grinde zur Besorgnis und Aufregung.

Gegen 1 Uhr mittage ant anderen Tage nahmen Mutter und Sohn in dem hoben, geräumigen Speifesaufe, der im Erdgeschaft des altertümlichen Schoffes lag, eben das Gabeifrühltlich ein, als Franz von seinem Plate aus, den er det Tifche feiner Mutter gegenüber einnahm, einen offenen Wagen in die schartige Muee eindicgen sab, die vom Gitterfor par Freitreppe führte.

Wir befommen Bejuch aus Rouen, jagte er; ich erfenne ben Wagen bes Sahnhotes. Erwartest Du jemanden, Mama? Rein, ich erwarte niemanden, erwiderte die Marquise und neigte fich vor, um gleichfalls zu feben.

Dann siehst Du es vielleicht vor, überhaupt nicht zu empfangen. In biefem Falle mußt Du aber Deine Weisungen sofort er-(Fortfehung foigt.)

leicht gejogt. Und auch ba mußte man erft miffen, wie teuer ber Synditus die Schuld verfaufen will und ob mir feine Forberung bewilligen fonnten,

Auf ihr Ansuchen zog der Anwalt bei dem Sonditus Erkun-digungen ein und ersubs, daß die Schuld um dreisigtausend Fran-ten ausgeboten werden solle. Es babe sich bereits ein Käuser sur diesen und einen noch böheren Preis gemeidet. Dreisigtausend Frankent stöhnte die Marquise. Waher die

lofer Leute überging, bie ben bentbar niebrigften Gebrauch babon machen würben.

Schade! meinte der Anwalt. Wir müssen den Dingen also ihren Lauf lassen. Gegen Sie, Frau Warquise, tane man in-dessen nur auf dem Bieg der Erpresjung etwas austichten, und sollten wir mit unlauneren Wossen angegriffen werden, so werden

wir um die entsprechende Lidwehr nicht verlegen ieln.
Cinige Tage später sand die Bersteigerung statt, bei der sich die Marquise und ihr Sohn auch vertreten ließen. Durch uner-hörte Anstrengungen batten sie zwanzigtausend Franken ausge-trieben und ihr Bertreter batte den Auftrag, die zu diesem Betrag mitzubieten. Er erwies sich indessen alsbaid als unzureichend, obschon zu Beginn ber Berfteigerung ber Ausrufungspreis nicht ein-mal erreicht murbe und herabgesent werden mußte. Der Bertauf erfosgte gegen eine sosorige Barzahlung von vierzigtausend Granten.

Die Marquise wellte mit ihrem Sohn bamals in Jossense, die es inzwischen Sommer geworden war. Dort erhielten sie den Brief ihres Sachwalters, der sie von dem Ergebnis der Bersteigerung in Renntnis fette. Gie waren mitmehr bon ben quatenben Gorberungen bes Syndifats befreit; an beffen Stelle aber mar

die Riagen des Berbandes als vollberechtigt anerkannt und Abhülfe Der Berband arbeitete weiter mit Erfolg gegen Bogelichaben. In mehreren Areifen erliegen bie Lanbrate Berfügungen, die das Scharschiefen auf Stare erlauben. Weitere Eingaben richteten sich auf Abänderung der Bestimmungen beim Auftreten der Reblans, auf Abänderung des Einfommensteuergeseines für Winzer und auf Einführung einer Hogelversicherung. In der Distussion hob ein Bertreter des Rheingaues hervor, das der Der Distussion hob ein Bertreter des Rheingaues bervor, das der Bogeischaben allein in ber Gemartung Afmannshaufen auf 4000 Mart geschäft worden sei; die Scheherlaubnis müßte auch auf Droffeln ausgedehnt werden. Nach dem, vom Generaljefretär Fischer erstatteten Kassenbericht, waren bei 5910 Warf Einnahmen 5226 Mart Ausgaben zu verzeichnen. Dann wurden die Beigiüsse ber letten Ausschubsigung ohne Erdeterung genehmigt, Diefe besogen: 1. Begüglich ben Zusammenschluffes ber deutschen Weinbaugebiete ift eine Rommiffion gu mubien, gu je einem Mitglied ber einzelnen Weinbaugebiete, Die einen Sagungsentwurf für Geilnbung eines Deutschen Bentralverbandes vorbereiten foll. Der Entwurf ift ben einzelnen Bereinen vorzulegen. Rach beren Stellungnahme ift ber Entwurf in einer von Breugen einzuberufenben Detegiertempersonnntung ber übrigen meinbautrelbenben Bunbesftaaten gur Durchberatung porzulegen. 2. Eine Eingabe an ben Oberprafibenten ber Rheinproping zu richten mit ber Bitte, in die ftanbige Mheinschiffahristommiffion auch Bertreter der betreffenden Wein-bauvereine zu berufen. 3. Un maßgebender Stelle vorstellig zu merben, bag gur Desinfeftion ber Schuhe ber Arbeiter in Reblau gebieten, ftatt Rrefolfeife, Petroleum benugt merben barf. 4. Geeignete Schritte zu tun, daß die Eintommenschänung wieder wie früher noch dem dreisährigen Durchschnitt für die Winzer eingesührt wird. Es folgten noch zwei interessante Borträge. Weinbaudirettor Schulte (Kreugnach) fprach fiber Sagelichaben in ben Weinbergen und Weinbautehrer Carftengen (Bacherach), über Die Unwendung fünftlicher Dünger in Weinbergen. Rach einem Mittagsunahl im Partreftaurunt, erfolgte ein Ausflug an die obere Rabe jum Befuch ber neuangelegten Konigl. Weinbaudomane. Spater wurde ber befannte Beinort Rieberhaufen bejucht.

Dermiichtes.

Geplanter Ranbmord.

Roln. Ein hiefiger 25 Jahre alter Monteur, ber feit langerer Beit ftellungslos ift, bat in einem Saufe auf bem Ubier-Ring einen Raubanfall auf einen Gelbbriefträger geplant. Ein Drogift, ber mit bem Monteur in Berbindung ftand, hatte ihm einige Tage vor-her Gift und Betäubungsmittel verschaft, die der Monteur bei der Ausführung des Berbrechens benuhen wollte. Er gab eine Post-anweisung über 3 Mart aus, die nach einem Hause auf bem Ubier-Ming gerichtet mar. Durch einen Zufall betam die Polizei Renntnis von dem geplanten Anschäg und verhaftete den Monteur in der Wohnung seiner Mutter in der Antwerpenerstraße. In den Tuschen des Berhafteten sand man einen sogenannten Totschäger, ein Stud Biel, ein Meffer, beffen Spipe mit Rupfer-Bitriol vergiftet wor, damit ber Stich idlich mirfen follte, eine Schachtel Pfeffer, Betaubungsmittel und ein Flofchen mit Morphium. Der Berhaftete geftand taltblutig bie Morbablicht ein.

Wegen Mordverbacht verhaftet.

Bofen, 19. September. Borige Woche war der 28jährige, aus Berlin stammende Affistent des Kaiser Friedrich-Museums, Dr. Baume, in einem Rachbarorte erschossen aufgesunden worden. Aunmehr ist heute feine 20jahrige Frau, die beim Tode ihres Mannes zugegen mar, unter bem Berbacht, biefen erichoffen zu haben, verhaftet worden. Sie batte angegeben, daß ihr Mann mit einem Nevolver gespielt und babei den Tod gefunden habe. Man schöpfte jedoch Berdacht, da man keine Waffe bei der Leiche sand und auch bas Cheleben des jungen Paares infolge Untreue der Frau ein un-glückliches mar. Es ist noch zweisethoft, ob die Frau ihren Mann felbst ericoffen ober eine britte Person zu ber Tat veraniaft hat.

Die Bemühungen ber preufisichen Staatsregierung um erfolgreiche Befampfung der Mauf- und Alauensende icheinen von Erfolg gefront zu werden. Wie die "Strafburger Post" berichtet, hat in Bhilippinenhof, im Regierungsbezirk Kalfel, das preußische Landwirtichalteminifterium unter Einwilligung des Befigere umfaffende vergleichende Berfuche mit verschiedenen Mitteln anftellen loffen. Die Berfuche murben in der Weife geführt, daß nach Ausbruch ber Seuche in Philippinenhof ein Stall mit 30 Stud Rindoleh mit Euguform, ein Stoll mit 25 Stud nach Loefflerichem Gerum und Stall überhaupt nicht behandelt murbe. Die Ergebniffe maren recht ungunftig fur Euguform, trogdem bie Behandlung viele Mube machte. Beffer find die Erfolge mit bem Loefflerichen Gerum. Bebn Tiere waren ichon erfrantt, als die Gerumeinsprigung erfolgte.

Bufführen. Sinfichtlich ber Abeinschiffahrt habe ber Oberprofibent I Bei ben 24 Ruben find nur gwei leichte Cutererfrankungen, teine Mauenerfranfungen porgetommen. Zwei Rube waren hochtragend und haben ohne Racherfrantungen gefunde Ralber gebrucht. Gefamturteil über bas Loeffferiche Cerum geht bahin, baß bie Be-handlung mit Gerum eine entschieden gunftige Wirtung auf ben gangen Berlauf der Maul- und Klauenfende gehabt bat, to daß es zurzeit als das einzige Mittel anzusehen ist, welches tatfächlich eine Die Seitung beschleunigende Wirfung ausübt.

Strafburg. Das geplante Goftfpiel bes 3frtus Sarrafani in Strofburg ift durch ein Berbot des Polizeiprafideinns unterbumben worben, unter Berufung auf eine ültere Berordnung, wonach zwischen bem 15. Geptember bis 15. Mai zirzensische Unternehmungen feine Konzession erhalten. Die Berordnung ist zum Raffenschutz bes Ströfburger Stadtsbeaters eigens gemacht. Allerdings erreichte sie nicht immer ihren Zweck, da die abgewiesenen Unter-nehmungen vor den Toren der Stadt auf dem angrenzenden Schiltigheimer Gebiet sich niederließen, von wo sie die gleiche Angiebungsfraft ausübten, obendrein ging aber ber Stadtfaffe bie Steuereinnahme pertoren.

Bom Panamafanal.

Bafbington, 19. September. Wie bie Blätter melben, wird das erfte ameritanische Kriegeschiff den Panamatunal vorausfichtlich am 15. August 1913 durchsahren, während ber Kanal von hanbelisidiffen bom Dezember 1914 an benugt werben fann. Der Erbauer bes Ranals, Oberft Goethals, fcott bie Bautoften fest nur auf 375 Millibnen Dollars.

Luftschiffahrt.

Die Fabri der "Banla" nach Teopenbagen.

Ropenhagen. Donnerstag gegen 11 Uhr traf bas Luftschiff "Hansa bier über dem Flugplag ein, worauf die Landung vorgenammen murde, die mit Hilbe der zur Berfligung gestellten Soldaten glatt von siatten ging. Die Menge bereitete dem Grafen Zeppelin und seiner Begleitung einen begessterten Ampfang. Graf Zeppelin nerblieb mährend seinen Aufenhalts im Lassischiff, so daß er dos Friihftiid, zu dem ihn die Luftsahrer-Gefellschaft einlud, nicht bei ber Gesellschaft, sondern in der vordersten Gandel einnahm, Gegen 11 Uhr 35 Min. machte die "Sansa" zur Absahrt flar. Die Zu-ichauer brachen in Hurraruse auf den Grasen Zeppelin aus. Dieser antwortete mit folgenden Worten: "Berglichen Dant für den Empfung, ben Sie uns bereitet haben. Wir werben biese Erinnerung behalten, so fange wir leben." Darauf hob fich bas Luffshiff langjum zur Rudfahrt in die Sobe und nahm den Weg über den Sund. Rurz vor 12 Uhr trof die "Sanfa" über der Stadt Malmo in Schweden ein und führte einen großen Bogen über dem Großen Martt und der Petriffiche aus. In den Straßen und auf den Dachern der Haufer waren große Menichenmalien versammelt, die bas Luftschiff mit Tücherschwenten und Hurrarufen begrüßten. Das Buffichiff feling die Blichtung über die Oftfee nach Samburg ein. Das Better war ichen; es herrichte ein ichwacher nördlicher Wind. Um 3 Uhr 30 Min. überflog die "hanfa" Lübed und murbe eine Biertelftunde ipater in ham burg von der Luftschiffhalle in nördlicher Richtung gesichtet. Ueber hamburg angelangt, machte bas Buftichiff noch eine Schleffenfahrt über ber Stobt, auf ber es von ben Duchern der Saufer, von ben Strofen und Plagen mit unge-wöhnlichem Jubet begrüft wurde. Erft um 414 Uhr wandte fich bas Luftichiff ber Salle zu, vor ber es 10 Minuten fpater gliichich

Botohama. Späteren Nachrichten zusoige bestätigt es sich glöck-licherweise nicht, daß das Barseval-Luftschiff, das vom sapanischen Kriegsministerium vor Monaten gefauft und vorige Bloche in Tofia abgenommen murbe, burch eine Explosion gerftort worden ift, Luftichiff, das von Fachleuten als das beste feines Inpo, das bisher gebaut murbe, bezeichnet wird, hat am 31. August und 1. September in Totio nor bem Rriegeminister und Bigefriegeminifter feine Brobefahrten glungend befranden. Es erreichte eine Durchichnitts-Gefcmindigkeit von 50 Rilometeen; feine höchfte Geschwindigkeit ist 65 Rilometer. Un beiben Tagen herrichte aber febr ungunftigen Weiter, es war bolg und regnerisch. Am 1. September war der Bind taifmartig, trasdem verlangte der Minister die Ausfahrt. Sie verlief gut; aber nach der Kudtehr in die Halle erhielt die Ballonhülle insolge eines sulichen Handgriffes eines der Flugostigiere - nicht infolge bes Sturmes - einen Rift, fobag bas Gas entströmte und bie Sille gufammenfiel. Weltere Beichabigungen find nicht erfolgt, und in ein paar Tagen wird bas Schiff wieder

Beitgemäße Betrachtungen.

3n der Zeit der Rot!

Durch die Welt geht ein Geftobn: - Mich, Die Belt ift gar nicht fcon - benn es ftiegen fchnober Beife - alle Lebensmittetpreife, Roffer, Buder, Butter, Tee - Rind- und Ralbe- und Schweinefilet — Jind jeht kaum noch zu erschwingen — und man greist zu andern Dingen! — Allenthalben wird geklagt — aber, wem da nicht behagt — dünner Trant und schwaler Bissen, — der much sich ju belfen wiffen - benn man fogt, bag pleterfet - billig noch gu haben fel, — wer nicht sondert angugreifen — tann auf jebe Teurung pfeifen! — Stott bes Raffees früh und fput — ichture man ein Surrogat - und ben Butterzweden biene - fünftig nur die Margarine, — Honigfelm als Kunftprodutt — werde mit Ge-nuß geschluck. — wer die Wurst nicht kann entbehren, — mag zur Erbswurst sich bekehren! — — Sind zu teuer Schwein und Kaln, — holt man Fieisch von außerbalb, — das Gefriersteilich hat man billig — brum verzehre man es willig. — Tief im Reller pliege fünf — seber seinen Schwämmerling, — benn im Reller ruhn gi-borgen — Mittel gegen Nahrungssorgen! — Hummer, Schinken, Kawiar — sind in diesem Jahre rur, — doch es kann sich seder leisten — den Karniskeldock, den seisten; — wer gekommen auf den Hint — ven katrideived, den feizen; — wer gefondnen auf den Humb — prüfe ihn, ob er gefund — und so vie dum Sorgentster — mauch ein altersschwacher Köter! — Jeder sehe, wie erv treibt — und wer sonst beschen bleibt — ichlägt der Fleischnot doch ein Schaippchen — und hat seit auf seinem Süppchen. — Wose Gestligel sehlt am Plag — ei, da rupse man den Spag — bleser bürft zu Sesnmers Ende — seilt herum hier im Gesändel — — Mijo nutt uns felbit ber Spat - er ift nicht nur fur bie Rag, biefe aber mobigeraten - bringt Erfag für Bafenbraten, - ber beliebt bei groß und flein, — aber bat mal jemand "Schwein", — to ift diefer ohne Frage — in beneibenswerter Lage! — "Allent-halben wird geflagt, — aber wem da nicht behagt — banner Trant und ichmaler Biffen, — ber muß fich ju belfen miffen, — ringt fich pon ber Fleischnot los, — benn bas Tierreich fit ja groß — und mirb ums jum Troftbereiter - in ber Beit ber Rot!

Ernft Beiter,

Meueste Nachrichten.

Salle a. G., 19. Ceptember. Ein Riefenfeuer, bas in einem Britetifchuppen auf ber ber Sallefchen Bfanner-Gefellicaft geborigen Saline geftern abend ausbrach, gerftorte bie Schilfsmerft von Schildt und ein Sagewert. Die uralten Gollnen, Die biftorifche Arbeitsftatte ber Salloren, famie gobfreiche Gebaube bes Sallefchen Bollbafens waren in außerorbentlicher Gefahr, bis ber Wind in ber 10. Abenbitunbe umiprang.

Strafburg i. C., 20. September. Der Maurer Offner, ber auf feine Frau eiferfüchtig war, fcling blefe, burch eine Antwort in But verfest, mit einem Beile nieber und verlette fie lebenogoficht-Dann manbie fich ber Rafenbe gegen einen ber Frau ju Die eilenden Rachbarn und verfeste auch ihm mehrere Bellhiebe. Der Täter floh.

Duffelborf, 20. Ceptember. Der Unteroffizier Chuarb Rapper von ber Dafchinengewehr-Abteilung bes 39. Füsilier-Negi-ments ibtete die 20fahrige Maria Clajen und fich felbft burch mehrere Schuffe.

Bodum, 20. Ceptember. Muf ber Beche "Mugufte Bittoria" wurde auch ber beitte verschüttete Bergmann als Leiche geborgen. Raffel, 20. Ceptember. Bei einem Mutomobilunfall auf ber Lanbstraße zwijchen Wolfishagen und Raumburg murbe ber Ruffdmagen bes Pfarrers Mittere aus Elben infolge Scheumerbenn ber Pferde gegen einen Steinhaufen geschleubert, mobei alle Infaffen verlegt wurden, die Frau des Pfarrers lebensgeführlich.

Budapeft, 20. September. Der oppositionelle Abgeorbnete Defi beschutbigt ben Dinifterprafibenten v. Lutoco, vier Millionen Staatsgelber zu Wahlzweden unterfchlogen zu haben.

Rom, 20. Ceptember, Buf bem Italienifchen Ronfulat in Chamberi (Scoonen) murbe ber Bureaubeamte burch mehrere Schüffe lebensgefährlich vermundet. Der Sterbende gab an, bag ein Mann in die Bureauraume gedeungen fei und verlangt babe, den Sefreidr zu iprechen. Als er den Mann abgewiesen habe, habe er mehrere Schüffe auf ihn abgeseuert. Much der entsommene Tater icheint ichmer verwundet worden zu fein.

Leitung Guibo Zeibler. Berontwortlich fur ben rebaftionellen Teil Baul Jorfdick, für ben Retiame- und Angeigenteil fowie für ben Drud und Berlag Bilheim holyapfel, famtl, in Biebrich, Rototionsbrud und Berlog ber Buchbruderei Guibo Zeider in Biebrich.

Schlußverteilung.

In ben Konturfen über bas Bermagen ber Maurermeifter Frang Ronrab Barthel unb Philipp Merten in Sochbeim a. Dl. ift bie Schluftrednung bem Bericht eingereicht. Bon ben gur Berfügung ftebenben Gummen von:

> a) im Konfurfe Boribel rund h) im Ronfurje Merten rund

4800 SRf.

find vorab die Roften des Berfahrens, des Bermaliers und Glaubigerausschusses zu gabien, der übrige Mallebestand ist unter bie nichtbevorrechtigten Konturegläubiger zu verleifen. Die Summe ber festgeftellten Forberungen betrogt nach dem Schlufpergeichnis. n) im Konfurje Barthel 41 529.67 Wit.

b) im Ranturfe Merten

35 177.22 TRE

Der Konfursverwolter.

Rübne, Rechtsanwalt.

Bullenverfteigerung.

Dienstag, den 24. d. Mis., nachmittags 1 Uhr, mird ein gur Rachaucht untauglicher Gemeindebulle, auf dem Rathause hier, difentlid) perfteigert.

Mebenbach, ben 19. September 1912.

Gifder, Blirgermeifter.

Pferdeverkauf.

Am 23. do. Mts., 9 Uhr vormitiags, werden auf dem Sjoje ber Goldenen-Roftfaferne zu Mainz eine Anzahl überzöhliger

Dienstyferde

öffentlich melftbietenb verfteigert.

Dragoner-Regiment Nr. 6.







Pelerinen u. Lodenjoppen für Herren und Knaben

S. Mayer, Biebrich, Ecke Rathaus- und







Rernfeifen volltändig troden, gar demifch rein, fparfamiter Berbrauch — größte Watchfraft, bei abloluter Schonung der Wäsche. [13a Gustav Erkel, C. W. Poths Ht.

Sabrit dem. reiner Kernfeifen und feiner Loilene-Seifen, Wiedbaben, Langaaffe 17. Telefon 91.

Nieberlage bei F. Schneiberböhn, Abeinste 11 Biebrich a. Uh.

Ein brima Pianino

und leifnungsichiarn ihrma be-aogen, ift liets das beite und billighte und gewährt licherite Garantie. Man verlange Breis-like mit Eleforungsbedingungen und Referenzen von der Iha Ral. Svan. Gol Viano Wabrit Bith. Müller, Maing. Wear. 1843. Minfterfin 3.

trächtige Mutterschweine Antiel, Behmbofftrage 35.

Bezugspre Bringetloh ohne Bel

JW 148.

Amtlid der Si

Ein neuer E liegt vom 23. Ge im Rathaufe, wil sieht es frei, wäh wurf bei bem M Suchheim a.

Die Lieferun tind gwar für bie geben merben. Ungebote fin reichen. Dochheim a.

1. Oftober 1913 Bu tiefern fi Ruhfahlen für bie fibr Cierbrifetts Unionbrifet Mntrocit Mile Lieferun Angebote pr 11 Uhr im Rothe

Sochheim a.

Die Unliefer

Die Streuft laffung bes Dung Dienstag. im Rathaus hier Soothbeim a.

Im Nachstel gesehes vom 7. sicht Traubenmo herstellung von merten, bag bie frand (Magiftrat § 3. Dem moft ober Wein Traubenmaildse. feitt merben, um meile Mitobol ob ole es ber Beid ii Briten entipricht. Der Jufatt

Beinen früheren Die Budert Gebiete bes ber Die Albficht, Buftanbigen Bel § 11. Abja bringt, ift perpi Synustrumf unto Berarbeitung b Die Berfte harbe beidrant als Saustrunt halte bes Sjerfte in feinem Beti abgegeben wert Betriebs fann

Die Bufferi

bis zum 31. De

in ber Beit por

porhandenen B § 29. Mi 6 Wochen mirb 2) mer por geideriebenen L Abjah & ertaffe S)ochheim

Wilhel begann in der wozu über 300

Genf, 20. Interparlamen nnert betreffer bes Tournelles fampfte energ frimmen, baß heit und Una Bourbe ber 21: